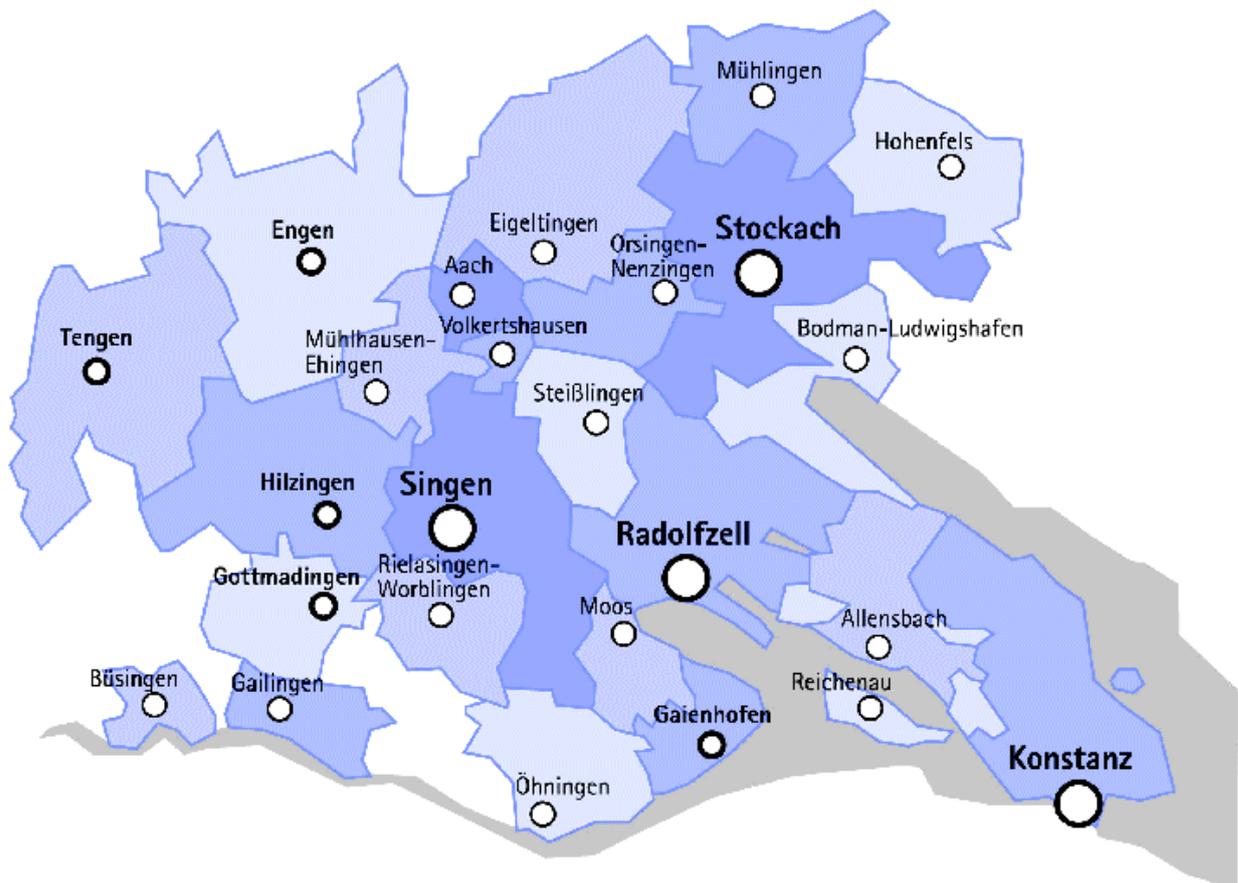


Beteiligungsbericht



für das Jahr 2013

auf Basis der Geschäftsberichte
der Beteiligungsunternehmen

Inhaltsübersicht

1	Beteiligungsbericht	1
1.1	<i>Rechtliche Grundlagen</i>	<i>1</i>
1.2	<i>Beteiligungen.....</i>	<i>2</i>
1.3	<i>Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen</i>	<i>3</i>
1.4	<i>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen.....</i>	<i>4</i>
1.5	<i>Bekanntmachung</i>	<i>4</i>
2	Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§105 ff. GemO	5
2.1	<i>Unmittelbare Beteiligungen > 25%.....</i>	<i>5</i>
2.1.1	ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	5
2.1.1.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	5
2.1.1.2	Beschäftigtenzahl	6
2.1.1.3	Daten der Bilanz	7
2.1.1.4	Daten der GuV.....	8
2.1.1.5	Grafische Darstellungen	9
2.1.1.6	Kennzahlen	10
2.1.1.7	Lagebericht.....	11
2.1.1.8	Bestätigungsvermerk	12
2.1.2	Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH	13
2.1.2.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	13
2.1.2.2	Beschäftigtenzahl	14
2.1.2.3	Daten der Bilanz	15
2.1.2.4	Daten der GuV.....	16
2.1.2.5	Grafische Darstellungen	17
2.1.2.6	Kennzahlen	18
2.1.2.7	Lagebericht.....	19
2.1.2.8	Bestätigungsvermerk	21
2.1.3	Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	22
2.1.3.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	22
2.1.3.2	Beschäftigtenzahl	22
2.1.3.3	Daten der Bilanz	23
2.1.3.4	Daten der GuV.....	24
2.1.3.5	Grafische Darstellungen	25
2.1.3.6	Kennzahlen	26
2.1.3.7	Lagebericht.....	27
2.1.3.8	Bestätigungsvermerk	28

2.1.4	Bodensee Standortmarketing GmbH	29
2.1.4.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	29
2.1.4.2	Beschäftigtenzahl	30
2.1.4.3	Daten der Bilanz	31
2.1.4.4	Daten der GuV.....	32
2.1.4.5	Grafische Darstellungen	33
2.1.4.6	Kennzahlen	34
2.1.4.7	Lagebericht.....	35
2.1.4.8	Bestätigungsvermerk	36
2.1.5	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH	37
2.1.5.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	37
2.1.5.2	Beschäftigtenzahl	38
2.1.5.3	Daten der Bilanz	39
2.1.5.4	Daten der GuV.....	40
2.1.5.5	Grafische Darstellungen	41
2.1.5.6	Kennzahlen	42
2.1.5.7	Lagebericht.....	43
2.1.5.8	Bestätigungsvermerk	44
2.1.6	Internationale Bodensee Tourismus GmbH	45
2.1.6.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	45
2.1.6.2	Beschäftigtenzahl	46
2.1.6.3	Daten der Bilanz	47
2.1.6.4	Daten der GuV.....	48
2.1.6.5	Grafische Darstellungen	49
2.1.6.6	Kennzahlen	50
2.1.6.7	Lagebericht.....	51
2.1.6.8	Bestätigungsvermerk	52
2.1.7	Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH	53
2.1.7.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	53
2.1.7.2	Beschäftigtenzahl	53
2.1.7.3	Daten der Bilanz	54
2.1.7.4	Daten der GuV.....	55
2.1.7.5	Grafische Darstellungen	56
2.1.7.6	Kennzahlen	57
2.1.7.7	Lagebericht.....	58
2.1.7.8	Bestätigungsvermerk	59
2.1.8	Modellprojekt Konstanz GmbH i.L.	60
2.1.8.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	60
2.1.8.2	Beschäftigtenzahl	61
2.1.8.3	Daten der Bilanz	62
2.1.8.4	Daten der GuV.....	63
2.1.8.5	Grafische Darstellungen	64
2.1.8.6	Kennzahlen	65
2.1.8.7	Lagebericht.....	66
2.1.8.8	Bestätigungsvermerk	67
2.1.9	Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH	68

2.2 Unmittelbare Beteiligungen < 25%	69
2.2.1 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)	69
2.2.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	69
2.2.1.2 Fallzahlen	70
2.2.1.3 Daten der Bilanz	70
2.2.1.4 Daten der GuV.....	71
2.2.2 Baugenossenschaft Hegau eG.....	72
2.2.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	72
2.2.2.2 Fallzahlen	73
2.2.2.3 Daten der Bilanz	73
2.2.2.4 Daten der GuV.....	74
2.2.3 Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH..	75
2.2.4 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH.....	76
2.2.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	76
2.2.4.2 Daten der Bilanz	77
2.2.4.3 Daten der GuV.....	78
2.2.5 Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB).....	79
2.2.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	79
2.2.5.2 Fallzahlen	80
2.2.5.3 Daten der Bilanz	81
2.2.5.4 Daten der GuV.....	82
3 Anlage	83
3.1 Erträge aus Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2003 bis 2013	83
3.2 Stiftungen, Zweckverbände bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung	84
3.2.1 Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg	84
3.2.1.1 Unternehmen und Organe	84
3.2.1.2 Beteiligungen.....	84
3.2.1.3 Jahresrechnung.....	84
3.2.1.4 Prüfungsbehörde	84
3.2.1.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten.....	84
3.2.2 Kunststiftung Landkreis Konstanz.....	85
3.2.2.1 Unternehmen und Organe	85
3.2.2.2 Beteiligungen.....	85
3.2.2.3 Jahresrechnung.....	85
3.2.2.4 Prüfungsbehörde	85
3.2.2.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten.....	85
3.2.3 Regionalverband Hochrhein-Bodensee	86
3.2.3.1 Unternehmen und Organe	86
3.2.3.2 Beteiligungen.....	86
3.2.3.3 Jahresrechnung.....	86
3.2.3.4 Prüfungsbehörde	86
3.2.3.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten.....	86

3.2.4	Landschaftserhaltungsverband e.V.	87
3.2.4.1	Unternehmen und Organe	87
3.2.4.2	Beteiligungen.....	87
3.2.4.3	Jahresrechnung.....	87
3.2.4.4	Prüfungsbehörde	87
3.2.4.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten.....	87
3.2.5	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken.....	88
3.2.5.1	Unternehmen und Organe	88
3.2.5.2	Beteiligungen.....	89
3.2.5.3	Jahresrechnung.....	89
3.2.5.4	Prüfungsbehörde	89
3.2.5.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten.....	89
3.2.6	Zweckverband Protec Orsingen	90
3.2.6.1	Unternehmen und Organe	90
3.2.6.2	Beteiligungen.....	90
3.2.6.3	Jahresrechnung.....	90
3.2.6.4	Prüfungsbehörde	90
3.2.6.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten.....	90
3.2.7	Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee	91
3.2.7.1	Unternehmen und Organe	91
3.2.7.2	Beteiligungen.....	91
3.2.7.3	Jahresrechnung.....	91
3.2.7.4	Prüfungsbehörde	91
3.2.7.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten.....	91
3.2.8	Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.	92
3.2.8.1	Unternehmen und Organe	92
3.2.8.2	Jahresrechnung.....	92
3.2.8.3	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten.....	92
3.2.8.4	Entwicklung der Anmeldungen, Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen..	92

Die Berechnung der Abweichungen in den Rubriken „Daten der Bilanz“ und „Daten der GuV“ beziehen sich immer auf die Zahlen des aktuellen Geschäftsjahres und des Vorjahres.

1 Beteiligungsbericht

1.1 Rechtliche Grundlagen

Der Landkreis ist nach §105 Abs. 2 der Gemeindeordnung, der gemäß §48 der Landkreisordnung für Landkreise entsprechend anzuwenden ist, zur Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes verpflichtet. Mit dem Beteiligungsbericht soll gegenüber dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform, an denen der Landkreis Konstanz unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist, abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden. Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

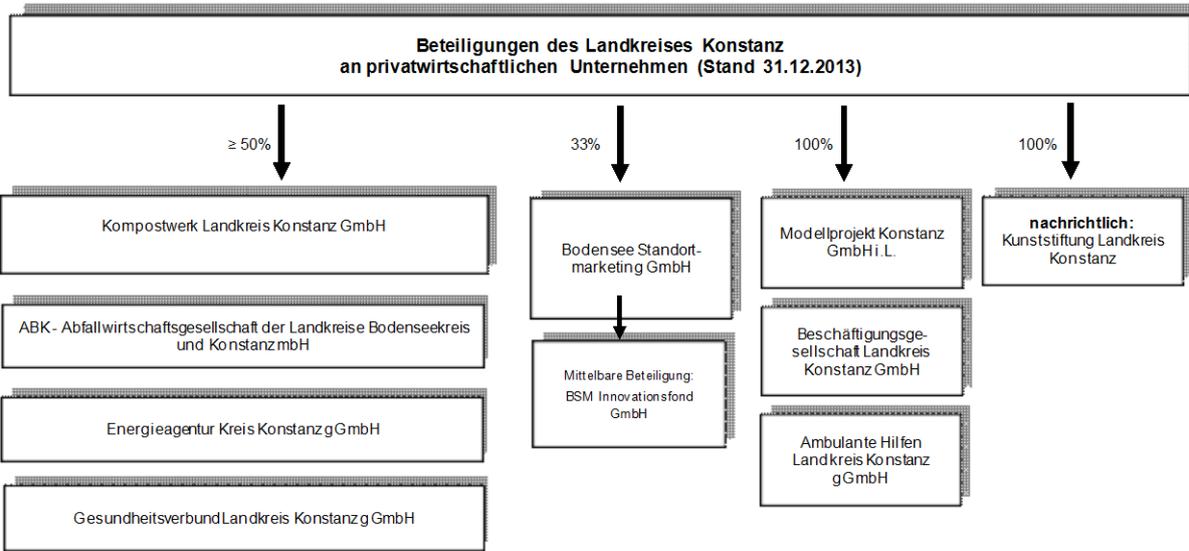
- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs des letzten Geschäftsjahres, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich mit den Vorjahreswerten,
- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme: §286 Abs. 4 HGB – auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei Beteiligungen unter 25% kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben.

Da auch die Mitgliedschaften des Landkreises Konstanz an Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, ist der Beteiligungsbericht um die Darstellung der Mitgliedschaften in Zweckverbänden erweitert. Sonstige Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung sind ebenfalls aufgeführt.

Die in dem Beteiligungsbericht verwendeten Daten basieren auf den Jahresabschlüssen, den Lageberichten der Geschäftsführung, den Prüfungsberichten der Wirtschaftsberatungsunternehmen sowie den Satzungen und Gesellschaftsverträgen.

1.2 Beteiligungen



sonstige Beteiligungen (geringe Beteiligung unter 25 % bzw. nachrichtlich ZV o. a.)

Regionales Rechenzentrum Südl. Oberrhein GmbH	Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinik mbH	Internationale Bodensee Tourismus GmbH	nachrichtlich: Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)	nachrichtlich: ZV Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	nachrichtlich: ZV Tierkörperbeseitigung Protec Orsingen
Baugenossenschaft Hegau	Bad. Gemeindeversicherungsverband	Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH	nachrichtlich: Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.	nachrichtlich: Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee	
			nachrichtlich: Regionalverband Hochrhein-Bodensee	nachrichtlich: Landschaftserhaltungsverband	

Der Landkreis Konstanz besitzt mittelbar keinen Anteil von mehr als 50% an einem privaten Unternehmen (siehe Ziffer 1.3).

1.3 Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen

Unternehmens- bezeichnung	Anteil	Umsatz- erlöse /	Jahres- ergebnis	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Anzahl
	31.12.2013	Rohergebnis				Mitarbeiter
	%	€	€	€	€	
Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform > 25 %						
ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	50	9.596.681	-2.797	893.671	58.166	5,0
Ambulante Hilfen	100	1.848.996	-229.923	650.023	23.560	75,0
Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	100	842.634	-37.004	120.510	0	2,0
Bodensee Standortmarketing GmbH	33,33	268.018	-8.007	270.909	105.907	8,0
Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH	50	47.655	47.238	224.155	201.197	3,0
Internationale Bodensee Tourismus GmbH	23,01	563.315	38.412	235.542	157.978	10,5
Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH	50	1.913.441	-2.607.964	10.026.630	3.915.961	17,0
Modellprojekt Konstanz GmbH i.L.	100	0	-10.234	59.312	46.723	2,0
Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH	52	Angaben liegen noch nicht vor				
Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform < 25 %						
Badischer Gemeindeversicherungsverband	0,69	35.533.171	1.633.300	308.530.229	126.376.561	-
Baugenossenschaft Hegau	0,11	16.048.749	1.557.968	94.478.569	19.694.622	-
Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau- Bodensee-Klinikum mbH	3,04	Angaben liegen noch nicht vor				
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH	12	680.156	155.343	4.632.114	2.638.901	-
Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH	2	0	0	1.564.946	30.000	-
Mittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform > 50 %						
	> 50	Keine				
Nachrichtlich: Zweckverbände und Stiftungen, wesentliche Mitgliedschaften						
Kommunalverband für Jugend und Soziales	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Überörtliche Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegspferfürsorge				
Kunststiftung Landkreis Konstanz	100	Gegenstand des Unternehmens: Kunst und Kultur				
Regionalverband Hochrhein-Bodensee	41	Gegenstand des Unternehmens: Regionalplanung, Landesplanung				
Kommunale Informationsverarbeitung Baden- Franken	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Regionale Datenverarbeitung				
Tierkörperbeseitigung Protec Orsingen	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Tierkörperbeseitigung				
Kompetenzzentrum Obstbau	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Förderung des Obstanbaus				
Landschaftserhaltungsverband	<25	Gegenstand des Unternehmens: Förderung des Naturschutz und der Landschaftspflege				
Volkshochschule Konstanz-Singen e.V. (VHS)	4 von 10 Stimmen	Gegenstand des Unternehmens: Bildungseinrichtung				

1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen

Die Beteiligungen begründen sich aus den weiterhin bestehenden öffentlichen Aufgaben

- Abfallwirtschaft
- der Unterstützung von günstigem Wohnraum und Stadtentwicklung
- der gemeinsamen Aufgabenerledigung im Bereich der regionalen Datenverarbeitung sowie der Aufgabenwahrnehmung des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge
- die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen gemäß des zweiten Kapitels des SGB VIII im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz sowie gemäß des SGB XII im Bereich des Kreissozialamtes Konstanz
- die ärztliche und pflegerische Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises Konstanz
- die Förderung eines nachhaltigen und sparsamen Umgangs mit Energieträgern und Energiequellen durch Beratungen im Bereich Energiesparen und Einsatz erneuerbarer Energien
- der Vermittlung von Arbeitslosengeld II - Empfänger in Arbeit
- der Beförderung von Personen im öffentlichen Personennahverkehr
- der Zusammenarbeit mit dem kommunalen Versicherer
- der regionalen Förderung von Landwirtschaft, Natur und Umweltschutz und des Standortes Bodensee.

1.5 Bekanntmachung

Der Beteiligungsbericht wird im Kreistag beraten, öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt.

Konstanz, 29.06.2015



Frank Hämmerle
Landrat

2 Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§105 ff. GemO

2.1 Unmittelbare Beteiligungen >25%

2.1.1 ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH

2.1.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	
Gegenstand des Unternehmens	Verwertung und Behandlung von Abfällen einschließlich der hierfür erforderlichen Transportleistungen. Das Unternehmen trägt dazu bei, dass im Gebiet seiner Gesellschafter eine nachhaltige und kostengünstige Erfüllung der übertragenen Aufgaben gewährleistet wird.	
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Berthold Restle Uwe Hermanns (seit 25.04.2013)</p> <p>Aufsichtsrat: Landrat Lothar Wölfle – Vorsitzender (seit 01.05.2013) Landrat Frank Hämmerle – stellv. Vorsitzender (seit 01.05.2013) Dr. Gerhard Barisch Birgit Brachat-Winder Volker Fouquet Bernd Gerber Erich Habisreuther Dieter Hornung Helmut Kennerknecht Franz Moser Artur Ostermaier Dr. Wolfgang Sigg Bernhard Volk Edwin Weiss</p>	
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital	26.000,- €
	Landkreis Konstanz	13.000,- €
	Landkreis Bodenseekreis	13.000,- €
Beteiligungen des Unternehmens	Keine	

2.1.1.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Summe	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2009	2010	2011	2012	2013
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	10.000,00	10.000,00	10.000,00	8.000,00	8.000,00
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	46.000,00	44.000,00	45.000,00	44.000,00	44.000,00
Summe	56.000,00	54.000,00	55.000,00	52.000,00	52.000,00

2.1.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	0	0	0	-
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0		0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	858.335	697.997	623.136	-74.861	-11
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	636.629	179.537	270.535	90.999	51
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	1.494.964	877.534	893.671	16.138	2

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	41.024	38.269	34.963	-3.306	-9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.755	-3.306	-2.797	509	15
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	7.656	5.130	4.966	-164	-3
Verbindlichkeiten	1.423.039	811.441	830.539	19.099	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	1.494.964	877.534	893.671	16.138	2

Nachrichtliche Angaben	2011	2012	2013	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0 -
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0 -

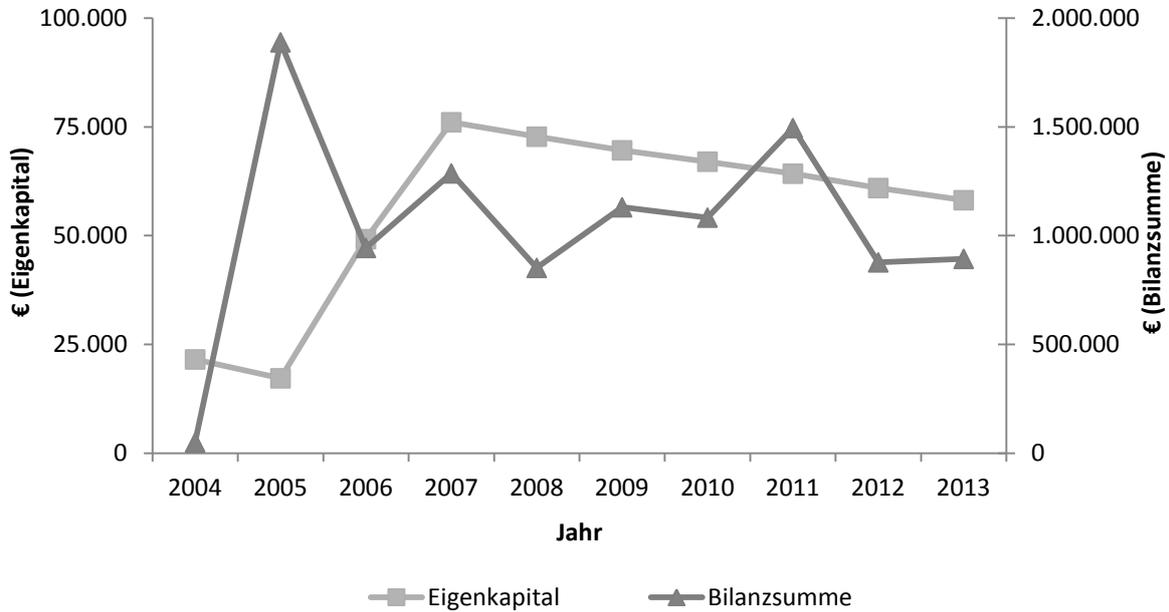
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.1.4 Daten der GuV

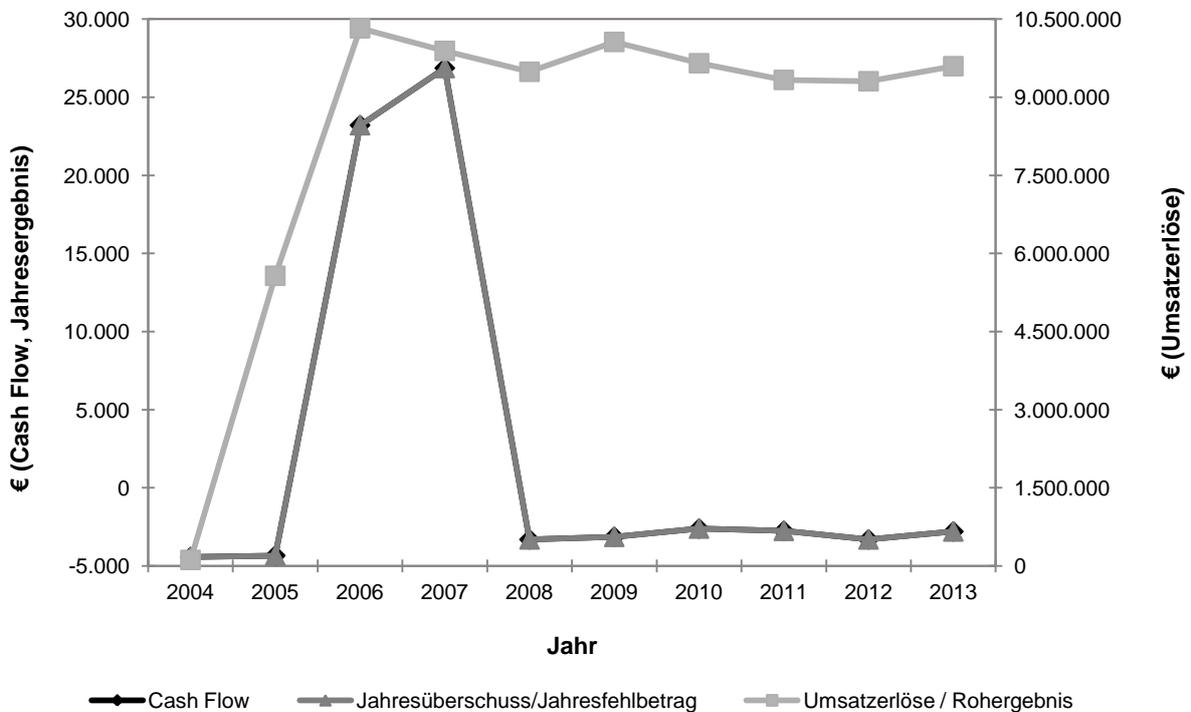
	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse	9.332.686	9.307.371	9.596.681	289.310	3
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	268.560	382.776	240.052	-142.724	-37
Materialaufwand	9.466.402	9.573.589	9.721.411	147.822	2
Personalaufwand	22.485	23.264	22.711	-554	-2
Abschreibungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	110.611	89.892	88.849	-1.043	-1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.409	1.957	1.398	-558	-29
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.156	5.358	5.160	-198	-4
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.911	8.664	7.957	-707	-8
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.755	-3.306	-2.797	509	15

2.1.1.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen und Eigenkapital der ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 2004 bis 2013



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 2004 bis 2013



2.1.1.6 Kennzahlen

2011	2012	2013	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	0	0	0	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	100	100	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	4	7	7	0	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	96	93	93	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-4	-5	-5	1	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	0	0	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	97	96	98	2	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

€	€	€	€	
-2.755	-3.306	-2.797	509	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
				(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.1.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2013)

Geschäftsjahr 2013

Das Geschäftsjahr 2013 der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 3 T€.

• *Mengenbilanz 2013*

Abfallherkunft	TPLUS GmbH (KHKW Zürich-Josefstraße, Zürich-Hagenholz, Hinwil)	KVA Thurgau (KVA Weinfelden)	Insgesamt
Bodenseekreis	32.139 to.	0 to.	32.139 to.
Landkreis Konstanz	1.866 to.	29.813 to.	31.698 to.
Insgesamt	34.025 to.	29.813 to.	63.837 to.

• *Logistik*

Die KVA Thurgau hat der ABK GmbH die Möglichkeit der LKW-Anlieferung für eine Teilmenge von 2.699 to. in Weinfelden eingeräumt.

Der bisher auf der Umladestation Konstanz-Dorfweiher in Straßentransportcontainer umgeladene Restmüll wird künftig in Bahncontainer gepresst. Dadurch erhöht sich die per Bahn transportierte Menge gegenüber 2012 um 1.045 to auf 27.113 to.

• *Kosten*

Mehrkosten und Einsparungen bei verschiedenen Positionen gleichen sich in der Summe in etwa aus, so dass sich für 2013 durchschnittliche Behandlungs- und Transportkosten in Höhe von 148,52 €/to ergaben. Den Landkreisen wurde im Jahr 2013 ein Mischpreis von 150,33 €/to. berechnet. Dieser Preis lag um 0,39 €/to. niedriger als der kalkulierte Wert von 150,72 €/to.

Geschäftsjahre 2014 und 2015

Die Abfallmengen sind in beiden Landkreisen bislang stabil. Die bei den Behandlungsanlagen für das Jahr 2014 angemeldeten Mengenbandbreiten (57.000 to. bis 68.000 to.) können eingehalten werden. Auch für 2015 wird mit gleichbleibenden Mengen gerechnet.

Chancen und Risiken

Durch die abgeschlossenen Behandlungsverträge mit der TPLUS GmbH und der KVA Thurgau ist die Entsorgungssicherheit für die Landkreise grundsätzlich gewährleistet.

Probleme können sich bei einem kurzfristig auftretenden Ausfall der Behandlungs- oder Transportmöglichkeiten ergeben, da die Landkreise über keine geeigneten Zwischenlagermöglichkeiten verfügen.

Mittel- bis langfristig können sich Mehrkosten durch notwendige Nachrüstungen der Behandlungsanlagen, auf Grund neuer gesetzlicher Anforderungen oder Anordnungen der Genehmigungsbehörden ergeben. Weitere finanzielle Risiken liegen, neben den allgemeinen Preissteigerungen, bei sich ändernden Heizwerten oder Schlackeanteilen sowie bei Änderungen des Wechselkurses zum Schweizer Franken. Alle Kosten der ABK werden gemäß Gesellschaftervertrag auf die Landkreise umgelegt.

Die Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg zum Export der Abfälle in die Schweiz steht unter einem Widerrufsvorbehalt. Auch dies stellt ein Risiko für die ABK GmbH dar. Das Ministerium hat jedoch schriftlich erklärt, dass es innerhalb der Laufzeit des Vertrags mit der KVA Thurgau (bis 31.12.2025) von dem Vorbehalt nicht Gebrauch machen wird.

2.1.1.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (26.02.2014) RSW Treuhand GmbH, Schirmer.

(entnommen dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2013)

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH, Friedrichshafen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.2 Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH

2.1.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	Die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen des zweiten Kapitels des Sozialgesetzbuchs – Achstes Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz. Der Zweck wird verwirklicht insbesondere durch: Auswahl und Schulung der Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Familienhelfereinsätze. Übernahme der vom Landkreis Konstanz Kreisjugendamt/Kreissozialamt für die im Rahmen der Bücher VIII und XII des Sozialgesetzbuches für erforderlich gehaltenen Einsätze der ambulanten Hilfen. Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstands der Gesellschaft dienen und öffentliche Zwecke erfüllen, sowie diese nicht bereits von anderen Trägern wahrgenommen werden und sowie der Kreistag dies beschließt.
Besetzung der Organe	Geschäftsführung: Armin Motzer Aufsichtsrat: Heinz Brennenstuhl - Vorsitzender Barbara Kammerer Susanne Sargk Dr. Sigrid Hofer Werner Neidig (bis 31.03.2013) Axel Goßner Sabine Senne Dr. Inge Kley Wolfgang Heintschel (ab 01.04.2013)
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000,- €. Alleinigere Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz
Beteiligungen des Unternehmens	Ein Geschäftsanteil im Wert von 50,00 € an den Badischen Versicherungen.

2.1.2.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	18,00	49,00	72,00	76,00	75,00
Summe	18,00	49,00	72,00	76,00	75,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB				
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	4 15,98	679,04	4 13,83	512,08
Summe	-	4 15,98	679,04	4 13,83	512,08

Die Geschäftstätigkeit wurde zum 01.08.2009 mit 13 festangestellten Mitarbeitern aufgenommen. Zum 31.12.2010 arbeiteten 58 festangestellte Mitarbeiter. Zum 31.12.2011 waren es 79, zum 31.12.2012 waren es 73 und zum 31.12.2013 waren es 75 festangestellte Mitarbeiter. Durchschnittlich waren 2010 49 Mitarbeiter, 2011 72 Mitarbeiter 2012 76 Mitarbeiter und in 2013 75 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurden unterjährig mehrere Vorstellungsrunden geführt, um schrittweise den Personalbedarf anzupassen.

2.1.2.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	2.961	2.044	1.127	-917	-45
Finanzanlagen	50	50	50	0	0
UmlauGsermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	295.467	408.411	439.275	30.865	8
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	771.126	197.053	209.571	12.518	6
Rechnungsabgrenzungsposten	9.232	2.891	0	-2.891	-100
Bilanzsumme	1.078.836	610.448	650.023	39.575	6

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	100.000	100.000	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	643.444	591.330	-101.440	-692.771	-117
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-52.113	-362.848	-229.923	132.925	37
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	64.919	71.444	341.294	269.850	378
Verbindlichkeiten	313.567	186.702	184.935	-1.767	-1
Rechnungsabgrenzungsposten	84.020	98.820	100.234	1.414	1
Bilanzsumme	1.078.836	610.448	650.023	39.575	6

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

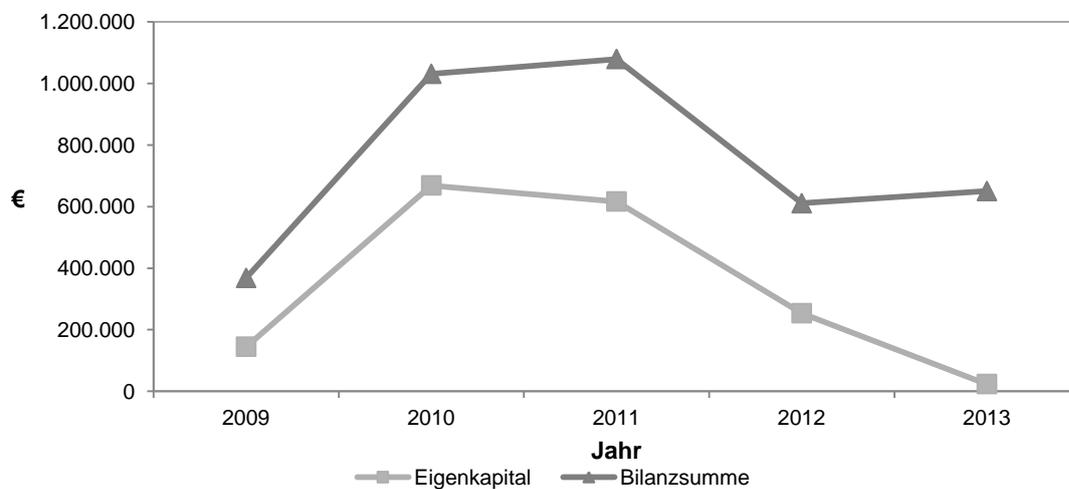
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.2.4 Daten der GuV

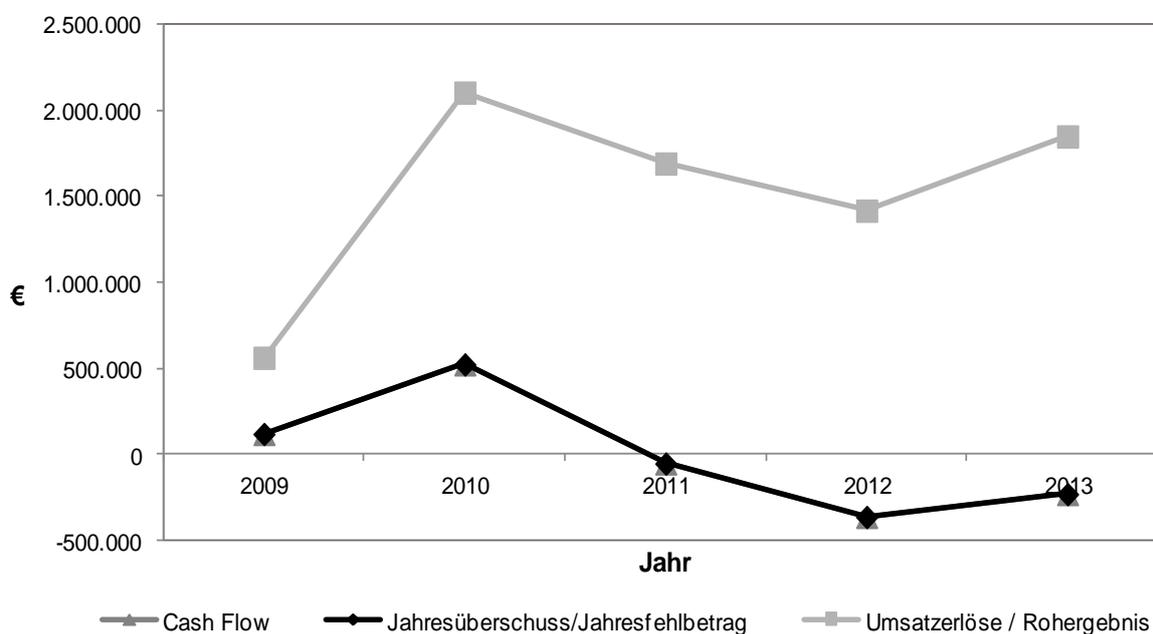
	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse	1.691.482	1.417.411	1.848.996	431.584	30
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	4.290	5.604	15.472	9.868	176
Materialaufwand	397.961	325.809	273.155	-52.655	-16
Personalaufwand	1.205.279	1.333.762	1.677.670	343.908	26
Abschreibungen	991	917	917	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	149.004	125.371	142.623	17.252	14
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.349	22	23	1	6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	25	50	24	96
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.113	-362.848	-229.923	132.925	37
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-52.113	-362.848	-229.923	132.925	37

2.1.2.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen und Eigenkapital der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 bis zum Geschäftsjahr 2013



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Jahresergebnis und Cash-Flow der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 bis zum Geschäftsjahr 2013



2.1.2.6 Kennzahlen

	2011	2012	2013	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	%	
Vermögenslage					
Anlageintensität	0	0	0	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	100	100	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	57	42	4	-38	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	43	58	96	38	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	20.469	12.105	2.002	-10.104	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage-vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	20.469	12.105	2.002	-10.104	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	-3	-26	-12	13	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-4	-143	-976	-833	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	-59	-35	24	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	96	79	88	9	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
Cash Flow					
	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
	-51.122	-361.931	-229.006	132.925	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nm. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.2.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2013)

Geschäftsverlauf

- *Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr*

Die GAH hat im Geschäftsjahr 2013 gemäß ihrer strategischen Ausrichtung die personelle Dienstleistung für die Erbringung ambulanter Hilfen des Kreisjugendamtes und des Kreissozialamtes übernommen. Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt von der Stabilisierung und Weiterentwicklung der organisatorischen Abläufe, der Anpassung des Personalbestandes an den Bedarf und die Qualifizierung der Mitarbeiter/innen. Dabei ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang des Auftragsvolumens festzustellen.

- *Betreute Fälle*

	2011	2012	2013
Betreute Fälle	444	443	426
Gruppenangebote	4	4	4
Mitarbeiter	79	73	75

- *Personalbereich*

Ende 2013 arbeiten bei der GAH 75 festangestellte Mitarbeiter/innen mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit zwischen Geringfügigkeit und Vollbeschäftigung. Eine Mitarbeiterin nimmt Elternzeit in Anspruch.

Darstellung der Lage

- *Finanzierung*

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde durch die Verrechnung des Jahresfehlbetrags 2012 mit dem Gewinnvortrag verringert, wobei 100 T€ in die Betriebsmittelrücklage eingestellt wurden.

Im Laufe des Geschäftsjahres erhält die GAH vom Jugendamt und Sozialamt des Landkreises Konstanz monatlich Abschlagszahlungen pro betreuten Fall. Im Folgejahr wird jeder einzelne Fall für das abgelaufene Geschäftsjahr abgerechnet. Dies geschieht auch nach Beendigung der Betreuung. Der Abrechnung werden dabei im Hilfeplan des Kreisjugendamtes bzw. in den Festlegungen des Kreissozialamtes bestimmten Arbeitsstunden zugrunde gelegt. Die Liquidität war zum Ende des Geschäftsjahres gesichert.

- *Ertragslage*

Für 2013 ergeben sich Gesamterlöse von 1.849 T€ denen Aufwendungen von 2.094 T€ gegenüberstanden. Letztendlich ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 230 T€. Das negative Jahresergebnis ist vor dem Hintergrund der noch laufenden Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung zu sehen. Für unerwartete Sozialversicherungsbeiträge wurde eine Rückstellung gebildet.

Voraussichtliche Entwicklung

Das Risikomanagement wird über einen bedarfsgerechten Austausch mit den Überwachungsorganen gewährleistet. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 mit der fünfjährigen Finanzplanung ist erstellt. Der Wirtschaftsplan 2014 sieht Umsatzerlöse von 2.024 T€ vor, denen Aufwendungen von 2.020 T€ gegenüber stehen. Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Das Ergebnis der Betriebsprüfung der DRV gem. §28p SGB IV bleibt abzuwarten, wobei für mögliche Beitragsnachzahlungen auf Basis des Bescheides vom 08.08.2014 eine Rückstellung in Höhe von T€ 285 gebildet wurde.

Die Entwicklung der GAH wird weiterhin vom Bedarf an ambulanten Hilfen im Rahmen des SGB VIII/XII abhängig sein, wobei von einem ungefähr gleichbleibenden Bedarf ausgegangen werden kann.

Die in 2013 erfolgte Umsetzung der Konzeptionsänderung im Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaft durch das Kreisjugendamt soll zu einer Verkürzung der Laufzeiten bei den Hilfen führen. Evtl. Auswirkungen auf die GAH werden erst 2014 erkennbar werden.

2.1.2.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (31.08.2014) ETL AG Berlin Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Konstanz, Pilsz

(entnommen dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2013)

„Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.3 Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH

2.1.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	<p>Qualifizierung, Vermittlung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängern. Dies erfüllt die Gesellschaft durch folgende Hauptaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizieren durch Erlernen zusätzlicher Fähigkeiten sowie Überwindung medizinischer und sozialer Vermittlungshemmnisse • Vermittlung in gemeinnützige zusätzliche Tätigkeiten sowie die Beschäftigungsverhältnisse des ersten Arbeitsmarktes • Arbeitsqualifizierende Tätigkeit zur Vorbereitung für eine spätere Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt • Bereitstellung von Tätigkeiten oder deren Vermittlung
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Thomas J. Wieland</p> <p>Aufsichtsrat: Axel Gossner – Vorsitzender Birgit Brachat-Winder Franz Moser Peter Kessler Heinz Brennenstuhl Tobias Volz</p>
Beteiligungsverhältnisse	<p>Das Stammkapital beträgt 25.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz vertreten durch Landrat Frank Hämmerle</p>
Beteiligungen des Unternehmen	Keine

2.1.3.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	5,50	5,00	3,00	2,00	2,00
Summe	5,50	5,00	3,00	2,00	2,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2009	2010	2011	2012	2013
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	57.165,76	48.873,06	49.510,56	50.859,45	52.151,61
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	0,00	0,00
Summe	57.165,76	48.873,06	49.510,56	50.859,45	52.151,61

2.1.3.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	2	0	0
Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	29.203	20.796	17.052	-3.744	-18
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.523	66.014	55.987	-10.026	-15
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	1.883	1.475	1.250	-225	-15
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	42.922	9.215	46.218	37.004	402
Bilanzsumme	111.533	97.502	120.510	23.008	24

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	-67.922	-34.215	33.707	-100
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-67.922	33.707	-37.004	-70.711	-210
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	42.922	9.215	46.218	37.004	402
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	10.787	6.000	6.000	0	0
Verbindlichkeiten	100.746	91.502	114.510	23.008	25
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	111.533	97.502	120.510	23.008	24

Nachrichtliche Angaben	2011	2012	2013	Abweichungen
	€	€	€	€
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

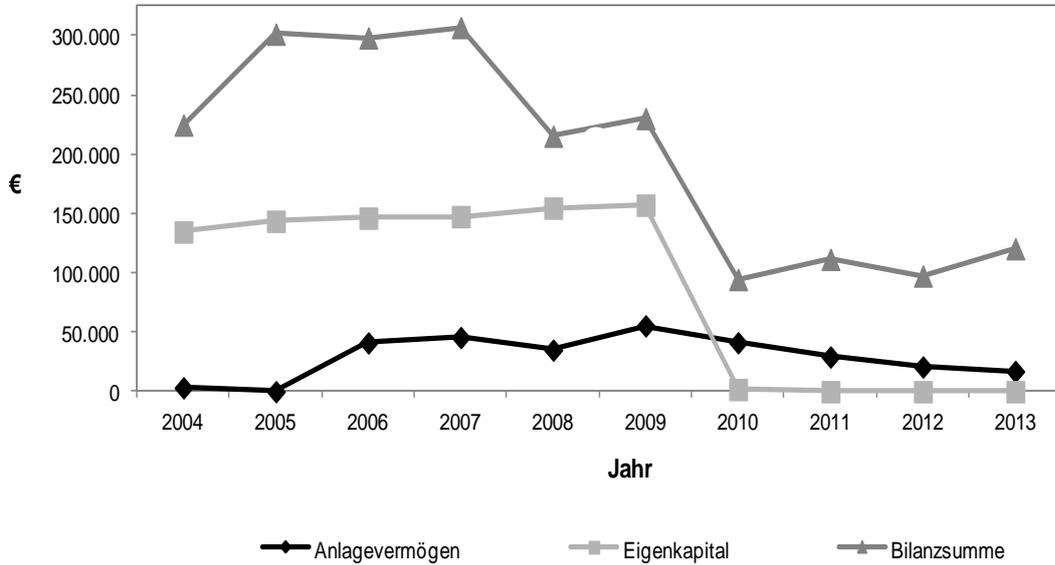
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.3.4 Daten der GuV

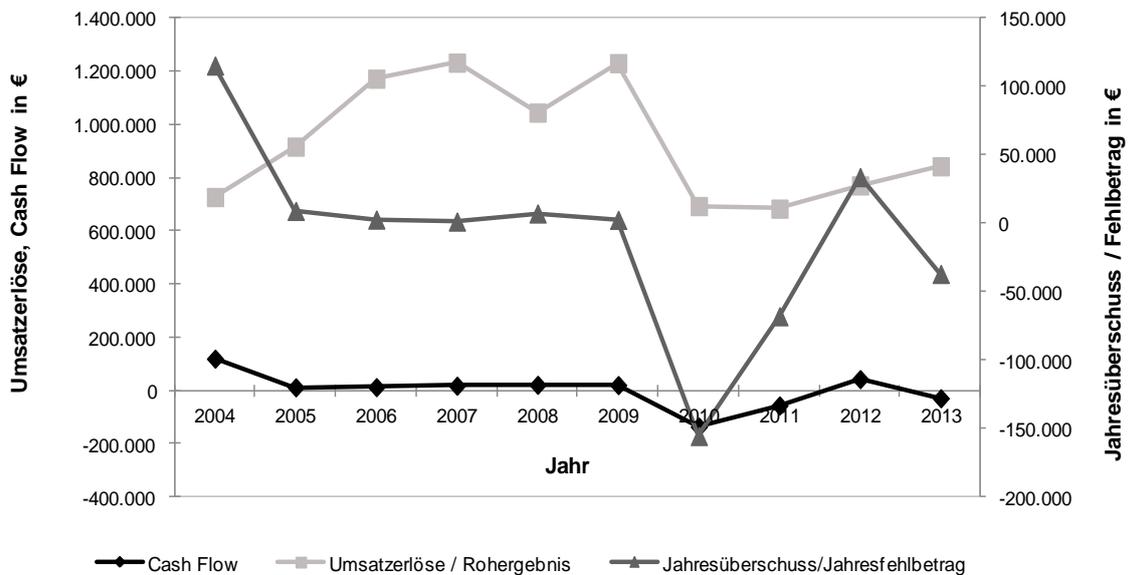
	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	683.464	770.688	842.634	71.946	9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	50	54.866	3.301	-51.565	-94
Materialaufwand	27.427	12.048	13.621	1.573	13
Personalaufwand	630.605	680.169	779.117	98.949	15
Abschreibungen	12.016	9.330	8.122	-1.208	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	78.450	78.194	73.771	-4.423	-6
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123	0	0	0	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.610	801	802	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-68.471	45.013	-29.499	-74.511	-166
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	-550	11.306	7.505	-3.801	-34
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-67.922	33.707	-37.004	-70.711	-210

2.1.3.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2004 bis 2013



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2004 bis 2013



2.1.3.6 Kennzahlen

2011	2012	2013	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	26	21	14	-7	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	35	69	47	-22	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	0	0	0	0	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	100	100	100	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	-10	4	-4	-9	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	0	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	35	0	-35	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	91	97	95	-2	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	-55.906	43.037	-28.882	-71.918	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.3.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2013)

Planziele

Planziele für 2013 waren die Bereitstellung von insgesamt 60 Vollzeitjobs mit einer Laufzeit von 12 bis 36 Monaten. Jedoch konnten nicht alle bereitgestellten Arbeitsplätze in 2013 besetzt werden. Bei den Bus- und Bahnbegleitern blieben zwischen 8 und 10 Arbeitsplätze unbesetzt, da durch Austritte u.a. die Stellen nicht mehr mit Nachrückern aufgefüllt werden konnten. Es konnten keine Personen gefunden werden, die die Eintrittsvoraussetzungen (Coaching durch Jobcenter, usw.) erfüllt haben.

Erfolge in 2013

Das Beschäftigungsvolumen entspricht etwa dem guten Durchschnitt eines mittelständischen Unternehmens im Landkreis Konstanz. Durch die Einschränkungen bei der Wettbewerbsneutralität und der Zusätzlichkeit fällt es zunehmend schwer, für die zugewiesenen Mitarbeiter geeignete Stellen zu finden. Das kommt daher, dass ein einfacher Wechsel von einem Arbeitsgebiet in ein anderes nur mit Zustimmung des Jobcenters und mit erheblichem bürokratischem Aufwand möglich ist. Das von der EU geförderte Projekt „Bürgerarbeit“ läuft im Jahr 2014 aus. Derzeit ist unbekannt, ob Nachfolgeprogramme aufgenommen werden.

Berufliche Qualifizierung

Pflicht zu Beginn der Beschäftigungsmaßnahmen ist der Besuch von Erste-Hilfe-Wochenkursen mit Herz-Lungen Wiederbelebung mit Defibrillationsgeräten. Am Ende einer Beschäftigungszeit stand für jeden Teilnehmer der Besuch eines Bewerbungsseminars an. Es werden weitere Fortbildungskurse angeboten, individuell und je nach Auffassungsgabe des Teilnehmers. Die Kosten für die Fortbildungswochen wurden durchweg von der Beschäftigungsgesellschaft organisiert und getragen. Über die Teilnahme wurde allen Klienten ein Zeugnis erteilt.

Personelles

Der Stellenplan der Beschäftigungsgesellschaft umfasste in 2013 zwei Vollzeitstellen, die beide besetzt waren. Für die Belange des ESF wurden mehrere Pflichtseminare für die weitere Beantragung und Ausführung von ESF-Lehrgängen von verschiedenen Mitarbeitern besucht.

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Rechtsstreitigkeiten geführt. Uneinigkeiten bei der Auftragsausführung in 2013 erforderten jedoch rechtlichen Rat. Die Gesellschaft ist für Haftpflichtfälle und Arbeitsgerichtsverfahren ausreichend versichert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Informationsveranstaltungen war vorwiegend auf Fachpublikum und interessierte Gruppen ausgerichtet.

Chancen und Risiken, Trends 2014

Insgesamt 60 Arbeitsplätze werden durch die BG bereit gestellt (Stand Juni 2014), davon 48 sozialversicherungspflichtig, tariflich entlohnt.

Der Kostenausgleich seitens des Jobcenters richtet sich immer nach den belegten Plätzen, nicht an den Planbudgets.

Trends und Erwartungen 2013

- Spezialangebote für besonders benachteiligte Gruppen (über 55-Jährige und gesundheitlich eingeschränkte)
- Neuordnung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente durch den Bund, Erhalt von wenigstens 8 bis 10 Arbeitsstellen im handwerklichen Bereich

2.1.3.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (12.08.2014) Karrer & Viellieber GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Karrer

(entnommen dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2013)

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis KN gGmbH, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt Chancen und Risikobericht/Gesamtaussage ausgeführt, dass eine Überschuldung der Gesellschaft vorliegt. Der Geschäftsführer geht davon aus, dass er Gesellschafter diese, unabhängig vom Geschäftsverlauf, ausgleichen wird.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.4 Bodensee Standortmarketing GmbH

2.1.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Bodensee Standortmarketing GmbH																														
Gegenstand des Unternehmens	<p>- gemeinsame Marketingaktivitäten im Hinblick auf das Gewinnen von ansiedlungswilligen Investoren, Geschäftspartnern, Kunden und Gästen, zur Förderung von Existenzgründungen und zur Unterstützung der Bestandspflege und der Bestandsentwicklung;</p> <p>- dem Wirtschaftsraum ein gemeinsames Erscheinungsbild zu geben (corporate identity);</p> <p>- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition und Standortwerbung im In- und Ausland einzusetzen;</p> <p>- durch geeignete Marketingaktivitäten die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern.</p> <p>Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.</p>																														
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Thorsten Leupold</p> <p>Gesellschafterausschuss (Aufgaben wie Aufsichtsrat): Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender Josef Mattle – stellv. Vorsitzender Uli Burchardt Dr. Jörg Schmidt (bis 31.07.2013) Martin Staab (ab 01.08.2013) Artur Ostermaier Bertram Paganini Bernhard Bihler Jürgen Stille</p>																														
Beteiligungsverhältnisse	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Stammkapital</td> <td style="text-align: right;">30.000,- €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td> <td style="text-align: right;">10.000,- € = 33,33 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Bodman-Ludwigshafen</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Büsingen am Hochrhein</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Eigeltingen</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Engen</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Gaienhofen</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Gottmadingen</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Hilzingen</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Hohenfels</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Konstanz</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Mühlingen</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Radolfzell</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Singen</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Steißlingen</td> <td style="text-align: right;">500,- € = 1,66 %</td> </tr> </table>	Stammkapital	30.000,- €	Landkreis Konstanz	10.000,- € = 33,33 %	Gemeinde Bodman-Ludwigshafen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Büsingen am Hochrhein	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Eigeltingen	500,- € = 1,66 %	Stadt Engen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Gaienhofen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Gottmadingen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Hilzingen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Hohenfels	500,- € = 1,66 %	Stadt Konstanz	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Mühlingen	500,- € = 1,66 %	Stadt Radolfzell	500,- € = 1,66 %	Stadt Singen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Steißlingen	500,- € = 1,66 %
Stammkapital	30.000,- €																														
Landkreis Konstanz	10.000,- € = 33,33 %																														
Gemeinde Bodman-Ludwigshafen	500,- € = 1,66 %																														
Gemeinde Büsingen am Hochrhein	500,- € = 1,66 %																														
Gemeinde Eigeltingen	500,- € = 1,66 %																														
Stadt Engen	500,- € = 1,66 %																														
Gemeinde Gaienhofen	500,- € = 1,66 %																														
Gemeinde Gottmadingen	500,- € = 1,66 %																														
Gemeinde Hilzingen	500,- € = 1,66 %																														
Gemeinde Hohenfels	500,- € = 1,66 %																														
Stadt Konstanz	500,- € = 1,66 %																														
Gemeinde Mühlingen	500,- € = 1,66 %																														
Stadt Radolfzell	500,- € = 1,66 %																														
Stadt Singen	500,- € = 1,66 %																														
Gemeinde Steißlingen	500,- € = 1,66 %																														

	Stadt Stockach	500,- € = 1,66 %
	Herr Jakob Göldi, Schweiz (bis 31.12.2013)	500,- € = 1,66 %
	IHK Hochrhein-Bodensee	500,- € = 1,66 %
	Handwerkskammer, Konstanz	500,- € = 1,66 %
	Stadt Lindau (bis 31.12.2013)	500,- € = 1,66 %
	Landkreis Lindau	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Romanshorn, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Regionalplanungsgruppe Oberthurgau	500,- € = 1,66 %
	Kanton Thurgau, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Stadt Arbon, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Bernhard Bihler, Radolfzell	500,- € = 1,66 %
	Kanton Schaffhausen, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Sparkasse Singen-Radolfzell	500,- € = 1,66 %
	Sparkasse Engen-Gottmadingen	500,- € = 1,66 %
	Stadt Bischofszell	500,- € = 1,66 %
	Landkreis Sigmaringen	500,- € = 1,66 %
	Wirtschaftsförderungs- u. Standort- marketingges. Lkrs. Sigmaringen mbH	500,- € = 1,66 %
	Stadt St. Gallen	500,- € = 1,66 %
	Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Egnach	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Heiden	500,- € = 1,66 %
	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kanton St. Gallen	500,- € = 1,66 %
	Region Appenzell	
	AR–St.Gallen–Bodensee	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Gailingen	500,- € = 1,66 %
	Liechtenstein Marketing	500,- € = 1,66 %
Beteiligungen des Unternehmens	Die Bodensee Standort Marketing GmbH ist zu 100% an der BSM Innovationsfonds GmbH Konstanz beteiligt.	

2.1.4.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	4,00	6,00	4,00	8,00	8,00
Summe	4,00	6,00	4,00	8,00	8,00
Aushilfskräfte / studentische Hilfskraft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2009	2010	2011	2012	2013
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	7.050,00	13.800,00	11.550,00	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge
Summe	7.050,00	13.800,00	11.550,00	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB

2.1.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	55.230	47.661	27.449	-20.212	-42
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	5.545	5.646	6.776	1.130	20
Finanzanlagen	5.000	5.000	5.000	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84.674	88.745	157.837	69.092	78
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	50.297	64.865	66.281	1.416	2
Rechnungsabgrenzungsposten	14.753	2.719	7.566	4.847	178
Bilanzsumme	215.499	214.637	270.909	56.272	26

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	135.262	110.055	83.914	-26.141	-24
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-25.207	-26.141	-8.007	18.133	69
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	24.546	8.300	10.800	2.500	30
Verbindlichkeiten	50.898	43.449	74.181	30.732	71
Rechnungsabgrenzungsposten	0	48.973	80.021	31.048	63
Bilanzsumme	215.499	214.637	270.909	56.272	26

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

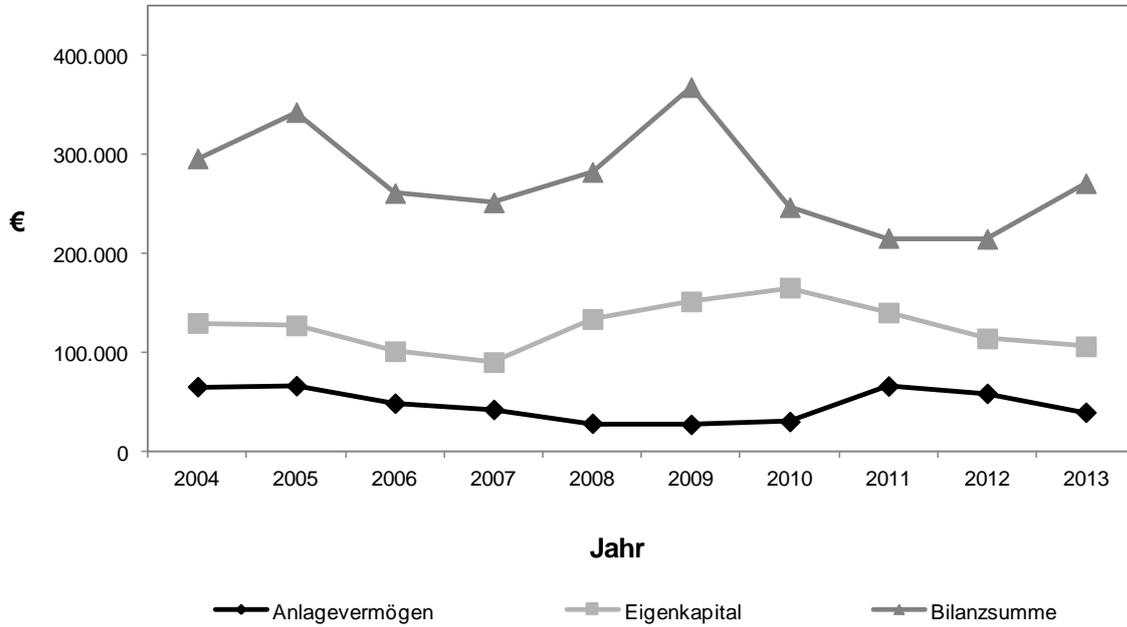
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.4.4 Daten der GuV

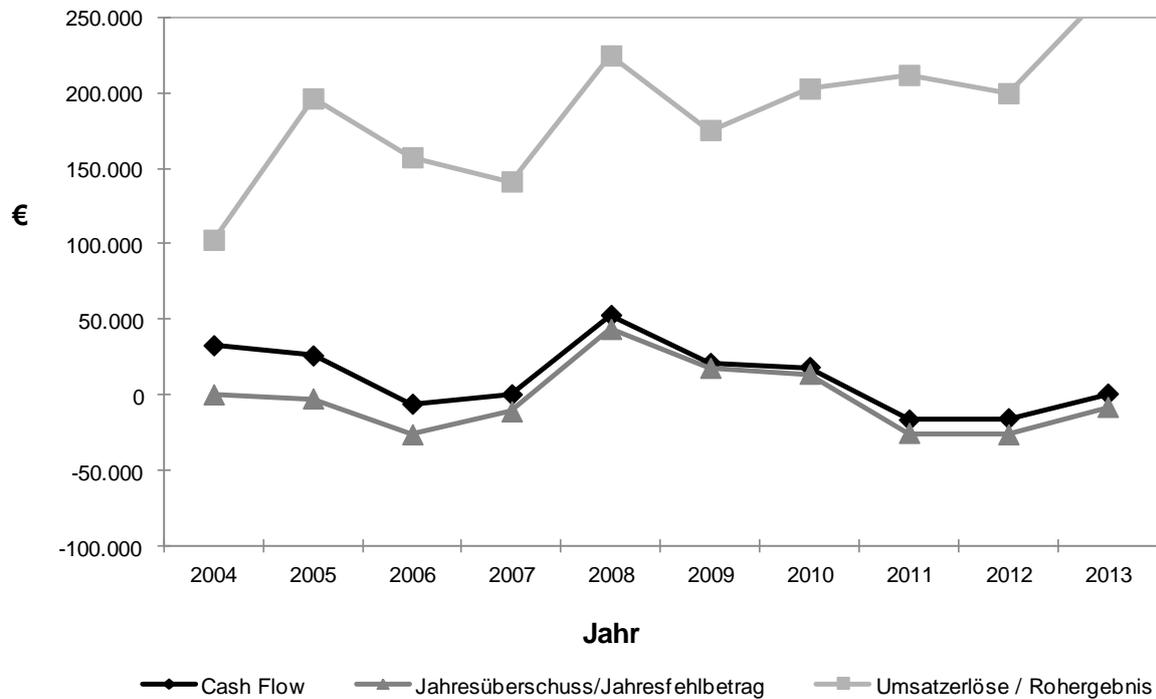
	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	211.474	199.405	268.018	68.613	34
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	297.081	293.010	363.863	70.852	24
Materialaufwand	0	0	0	0	-
Personalaufwand	157.608	168.569	241.105	72.536	43
Abschreibungen	8.796	10.629	8.796	-1.832	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	368.215	339.630	390.302	50.672	15
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	855	272	315	44	16
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.209	-26.141	-8.007	18.134	69
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	0	0	-53
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-25.207	-26.141	-8.007	18.133	69

2.1.4.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2004 bis 2013



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2004 bis 2013



2.1.4.6 Kennzahlen

2011	2012	2013	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	31	27	14	-13	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	69	73	86	13	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	65	53	39	-14	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	35	47	61	14	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	213	195	270	75	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	213	195	270	75	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	-12	-13	-3	10	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-18	-23	-8	15	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	-12	-12	-3	9	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	40	38	42	3	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

	€	€	€	€	
Cash Flow	-16.411	-15.512	789	16.301	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.4.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH zum 31.12.2013)

Allgemeines

Im Berichtsjahr 2013 konnten keine neuen Partner gewonnen werden. Zum 31.12.2013 sind die Stadt Lindau sowie Herr Jacob Göldi als Gesellschafter ausgetreten.

Geschäftsverlauf

• *Ertragslage*

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.007,16 € ab. Im Wirtschaftsplan war von einem Fehlbetrag von 23.341,15 € ausgegangen worden, wobei die Unterdeckung vor allem auf das Projekt IWB zurückzuführen war.

Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erträge (Umsatzerlöse, Gesellschafterbeiträge, Zuschüsse sowie Zinsen und sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von rund 632.196,- € erzielt. Die Aufwendungen in Höhe von rd. 640.203,- € sind insbesondere für eigenes Personal, Fremdleistungen, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Abschreibungen und sonstige Kosten der Projektabwicklung angefallen.

• *Vermögens- und Finanzlage*

Bei einer Bilanzsumme von 270.909,- € betragen die Eigenmittel (Stammkapital und Rücklagen) rd. 113.914,- € und somit rd. 42% der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen von rd. 39.225,- € ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital finanziert. Die liquiden Mittel betragen am Bilanzstichtag 66.281,05 €. Die Forderungen von rd. 157.837,- € beziehen sich überwiegend auf ausstehende Fördermittel für das Projekt IWB und dem Projekt Cluster Forst und Holz, ausstehende Zuschüsse für die Clusterinitiative sowie Erstattungsansprüche.

• *Arbeitsprogramm*

Das von der Gesellschafterversammlung am 24.01.2013 beschlossene Arbeitsprogramm konnte umgesetzt werden. Die Aktivitäten lassen sich den Schwerpunkten „Ansiedlungsinitiative und Investorenservice“, „Standortentwicklung“, „Markeninitiative“ sowie Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit“ zuordnen.

Risiken und Risikomanagement

Die finanzielle Situation der BSM GmbH in 2013 ist insgesamt geordnet. Die Austritte von der Gemeinde Weinfelden sowie der Georg Fischer AG im vorangegangenen Jahr, welche sich in 2013 finanziell auswirkten, konnten aufgefangen werden. Das Jahresbudget basiert größtenteils auf den Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter (rd. 212.425,- €) sowie der Kammern und Verbände (rd. 11.500,- €) sowie sonstigen Sponsoren. Mit Hilfe monatlicher Auswertungen findet ein Abgleich zwischen Budgetansätzen, Ist-Zahlen und Arbeitsfortschritten statt.

Ausblick

Zentrale Maßnahme für 2014 ist weiterhin die Verbreitung der im Rahmen des IWB Projektes entwickelten Regionenmarke. Im Mittelpunkt des Clustermanagements steht der weitere Netzwerkaufbau mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen/Hochschulen aus dem technologischen Kernbereich sowie mit Unternehmen aus dem Supportbereich. Zudem ist die Organisation und Durchführung eines Unternehmer-Dialogs für die Bodenseeregion und die Teilnahme an verschiedenen Messen geplant.

Das Budget bewegt sich weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Ansatzpunkte für eine Verbesserung der finanziellen Basis sind:

- Gewinnung neuer Gesellschafter und Sponsoren. Die Akquise durch die Geschäftsführung läuft weiter.
- Budgeteinzahlung durch die Gesellschafter, die bislang einen Sonderstatus haben.
- Etablierung der BSM als zentrale Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Vierländerregion Bodensee im Rahmen der Vielzahl der Projekte.

2.1.4.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (18.06.2014) Alius Wirtschaftsprüfung, Alius

(entnommen dem Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH Konstanz zum 31.12.2013)

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem diesem Prüfungsbericht beigefügten Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH zum 31.12.2013 bestehend aus der Bilanz (mit einer Summe von 270.909,16 €), der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 sowie dem Anhang und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 unter dem heutigen Datum den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bodensee Standortmarketing GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Unsere Jahresabschlussprüfung haben wir nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.5 Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH

2.1.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH																																										
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die unentgeltliche Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zum Erreichen folgender Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens. • Unentgeltliche wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten, insbesondere kostenlose Erstberatungen zum Abbau bestehender Hemmschwellen. • Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Konstanz. • Unentgeltliche Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes mit den Angaben zum Investitionsvolumen und der Höhe der CO₂-Einsparungen, die durch die Beratung initiiert bzw. erreicht wurden. 																																										
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführung:</p> <p>Gerd Burkert Roland Mundhaas (bis 30.11.2013) Sebastian Frick (ab 01.12.2013)</p>																																										
Beteiligungsverhältnisse	<table> <tr> <td>Stammkapital</td> <td>27.600,- €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td> <td>13.800,- € = 50,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Konstanz GmbH</td> <td>3.100,- € = 11,2 %</td> </tr> <tr> <td>Thüga Energienetze GmbH</td> <td>2.800,- € = 10,1 %</td> </tr> <tr> <td>EnBW Regional AG</td> <td>1.100,- € = 4,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Radolfzell</td> <td>1.000,- € = 3,6 %</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Singen-Radolfzell</td> <td>1.000,- € = 3,6 %</td> </tr> <tr> <td>EKS AG Schaffhausen</td> <td>600,- € = 2,2 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Engen</td> <td>400,- € = 1,4 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Stockach</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Energiedienst Netze GmbH</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Elektrizitätswerk Aach eG</td> <td>200,- € = 0,7 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeindewerke Steißlingen</td> <td>100,- € = 0,4 %</td> </tr> <tr> <td>Erdgas Südwest GmbH</td> <td>100,- € = 0,4 %</td> </tr> <tr> <td>Solarcomplex AG</td> <td>800,- € = 2,9 %</td> </tr> <tr> <td>VerbandEnergiehandel SWM</td> <td>800,- € = 2,9 %</td> </tr> <tr> <td>Kreishandwerkerschaft</td> <td>500,- € = 1,8 %</td> </tr> <tr> <td>Clean Energy GmbH</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Singen</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>NABU Donau-Bodensee e.V.</td> <td>50,- € = 0,2 %</td> </tr> <tr> <td>Bund Radolfzell</td> <td>50,- € = 0,2 %</td> </tr> </table>	Stammkapital	27.600,- €	Landkreis Konstanz	13.800,- € = 50,0 %	Stadtwerke Konstanz GmbH	3.100,- € = 11,2 %	Thüga Energienetze GmbH	2.800,- € = 10,1 %	EnBW Regional AG	1.100,- € = 4,0 %	Stadtwerke Radolfzell	1.000,- € = 3,6 %	Sparkasse Singen-Radolfzell	1.000,- € = 3,6 %	EKS AG Schaffhausen	600,- € = 2,2 %	Stadtwerke Engen	400,- € = 1,4 %	Stadtwerke Stockach	300,- € = 1,1 %	Energiedienst Netze GmbH	300,- € = 1,1 %	Elektrizitätswerk Aach eG	200,- € = 0,7 %	Gemeindewerke Steißlingen	100,- € = 0,4 %	Erdgas Südwest GmbH	100,- € = 0,4 %	Solarcomplex AG	800,- € = 2,9 %	VerbandEnergiehandel SWM	800,- € = 2,9 %	Kreishandwerkerschaft	500,- € = 1,8 %	Clean Energy GmbH	300,- € = 1,1 %	Stadtwerke Singen	300,- € = 1,1 %	NABU Donau-Bodensee e.V.	50,- € = 0,2 %	Bund Radolfzell	50,- € = 0,2 %
Stammkapital	27.600,- €																																										
Landkreis Konstanz	13.800,- € = 50,0 %																																										
Stadtwerke Konstanz GmbH	3.100,- € = 11,2 %																																										
Thüga Energienetze GmbH	2.800,- € = 10,1 %																																										
EnBW Regional AG	1.100,- € = 4,0 %																																										
Stadtwerke Radolfzell	1.000,- € = 3,6 %																																										
Sparkasse Singen-Radolfzell	1.000,- € = 3,6 %																																										
EKS AG Schaffhausen	600,- € = 2,2 %																																										
Stadtwerke Engen	400,- € = 1,4 %																																										
Stadtwerke Stockach	300,- € = 1,1 %																																										
Energiedienst Netze GmbH	300,- € = 1,1 %																																										
Elektrizitätswerk Aach eG	200,- € = 0,7 %																																										
Gemeindewerke Steißlingen	100,- € = 0,4 %																																										
Erdgas Südwest GmbH	100,- € = 0,4 %																																										
Solarcomplex AG	800,- € = 2,9 %																																										
VerbandEnergiehandel SWM	800,- € = 2,9 %																																										
Kreishandwerkerschaft	500,- € = 1,8 %																																										
Clean Energy GmbH	300,- € = 1,1 %																																										
Stadtwerke Singen	300,- € = 1,1 %																																										
NABU Donau-Bodensee e.V.	50,- € = 0,2 %																																										
Bund Radolfzell	50,- € = 0,2 %																																										
Beteiligungen des Unternehmens	Keine																																										

2.1.5.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	0,00	2,00	2,00	2,00	3,00
Summe	0,00	2,00	2,00	2,00	3,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2009	2010	2011	2012	2013
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	0,00	28.920,00	§ 286 Abs. 5 HGB	§ 286 Abs. 5 HGB	69.900,00
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Summe	0,00	28.920,00	§ 286 Abs. 5 HGB	§ 286 Abs. 5 HGB	69.900,00

2.1.5.3 Daten der Bilanz

	€	€	€	€	%
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	0	0	-
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.994	855	1	-854	-100
Aufwendungen für die Inangangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	1.921	1.771	2.191	420	24
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	477	383	11.972	11.589	3.026
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	138.733	163.931	209.272	45.341	28
Rechnungsabgrenzungsposten	2.207	718	720	2	0
Bilanzsumme	145.332	167.658	224.155	56.497	34

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	27.000	27.000	27.600	600	2
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	73.891	102.986	126.358	23.372	23
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	29.095	23.372	47.238	23.866	102
zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	7.615	6.952	7.214	262	4
Verbindlichkeiten	7.730	7.348	15.745	8.397	114
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	145.332	167.658	224.155	56.497	34

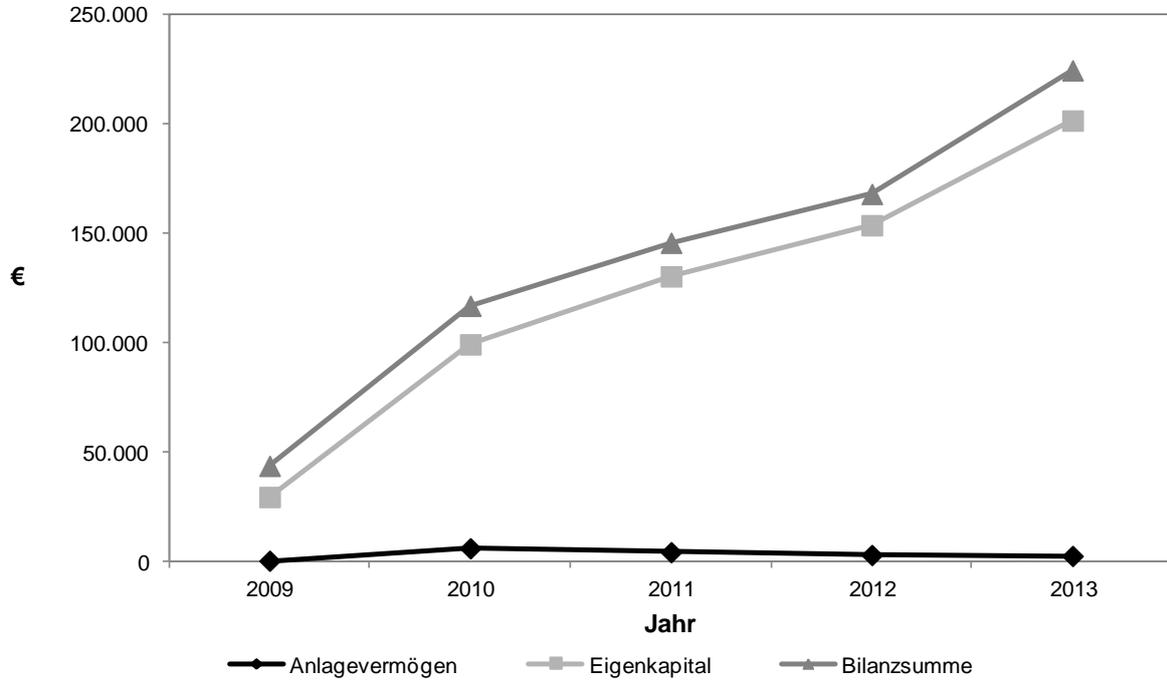
Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

2.1.5.4 Daten der GuV

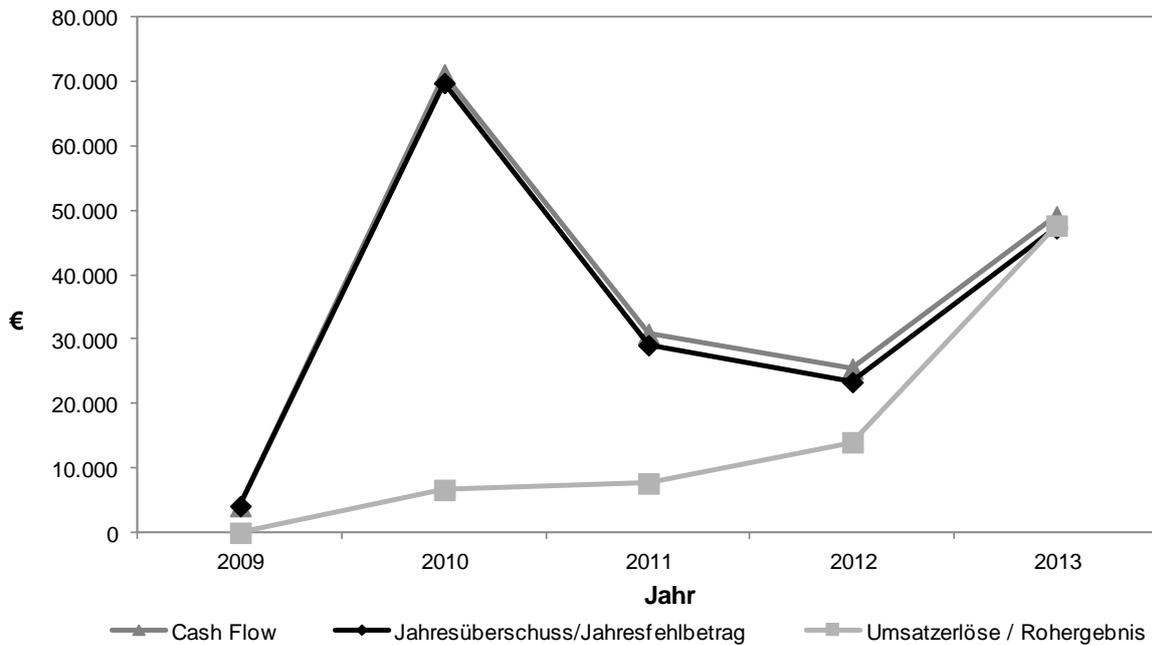
	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse	7.650	14.038	47.655	33.617	239
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	156.358	156.463	183.298	26.835	17
Materialaufwand	3.087	5.185	11.101	5.916	114
Personalaufwand	70.781	83.018	98.934	15.916	19
Abschreibungen	1.780	2.099	1.850	-249	-12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.972	57.959	73.050	15.092	26
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.706	1.146	1.221	75	7
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	13	0	-13	-100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.095	23.372	47.238	23.866	102
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	29.095	23.372	47.238	23.866	102

2.1.5.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2009 bis 2013



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Jahresergebnis und Cash-Flow der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2009 bis 2013



2.1.5.6 Kennzahlen

	2011	2012	2013	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	%	
Vermögenslage					
Anlageintensität	3	2	1	-1	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	97	98	99	1	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	89	91	90	-2	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	11	9	10	2	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	3.320	5.840	9.179	3.339	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	3.320	5.840	9.179	3.339	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	380	166	99	-67	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	22	15	23	8	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	20	14	21	7	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	6	9	26	16	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
Cash Flow					
	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
	30.875	25.471	49.088	23.617	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.5.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2013)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Energieagentur ist eine gemeinnützige GmbH und vorwiegend in den drei Handlungsfeldern „Privatpersonen“, „Kommunen“ und „Unternehmen“ tätig. Im Jahr 2013 wurde mit dem Themenfeld „Elektromobilität“ im Landkreis Konstanz ein weiteres Feld beschlossen.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von rd. 47 T€ ab.

Die Umsatzerlöse betragen rd. 48 T€. Durch erworbenes Sponsoring der Sparkasse Singen-Radolfzell und der Stadtwerke Singen wurden 7,8 T€ erzielt. Auf Energieberatungen in Städten und Gemeinden entfallen rd. 16 T€, 13 T€ auf die Energetische Stadtentwicklung in Stockach mit der Stuttgarter Firma STEG und rd. 4 T€ auf das Energiecoaching Kommunal mit der KEA Klimaschutz GmbH. Die restlichen rd. 7 T€ entfallen auf Beratungsleistungen.

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt rd. 99 T€. Dabei zu berücksichtigen ist, dass die Kosten für die Assistentin für die Geschäftsführung mit rd. 19 T€ als Aufwendungen für Fremdarbeiten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Die Kfz-Kosten für das im August angeschaffte Elektroauto waren im Wirtschaftsplan 2013 noch nicht vorgesehen, hieraus resultieren Mehrausgaben von rd. 4 T€. Die Liquidität war ganzjährig gesichert.

Prognosebericht

Die erstmalige Energieberatung ist nachhaltig und flächendeckend im Landkreis etabliert. Dies soll beibehalten werden. Das Netzwerkmanagement soll sukzessive weiter intensiviert werden.

Neben den Beratungsdienstleistungen und Vortragsveranstaltungen wurde seit April 2013 ein kommunales Energiemanagement bei kleineren Gemeinden im Landkreis installiert und ausgebaut. Energetische Beratungen bei Unternehmen werden seit Anfang 2013 mit einem externen Team von Kooperationspartnern angeboten. Dafür können voraussichtlich kostendeckende Einnahmen realisiert werden.

Risikobericht

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch die Gesellschafter mittels Zuwendungen sichergestellt. Dies gilt nach der Gesellschaftsvereinbarung der EA für die ersten 5 Jahre. Am 21.06.2013 wurde in der ordentlichen GV beschlossen, dass alle Zahlungen, bis auf die freiwilligen Sponsorenzuschüsse, bleiben. Der Gesamtbetrag reduziere sich auf 157,8 T€.

Auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft bestehen insgesamt wenig Chancen, kostendeckende Einnahmen zu generieren.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Buchhaltung ist an ein Steuerberatungsbüro vergeben. Es werden monatliche Auswertungen erstellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Seit Dezember 2010 wurden die kostenfreien Erstberatungen in sämtlichen Städten und Gemeinden des Kreises Konstanz angeboten. Die Beratungszahlen sind traditionell während der Sommermonate und zum Jahresende schwächer. Im Jahr 2013 wurden 245 Erstberatungen durchgeführt, das ergibt einen Durchschnitt von 20 Beratungen im Monat. Erwähnenswert ist die durchschnittlich hohe Zahl der Klicks auf der Homepage der Energieagentur von 30.729 pro Monat (Anstieg zum Vorjahr von 22%).

2.1.5.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (20.06.2014) ETL AG Berlin Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Konstanz, Pilsz

(entnommen dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2013)

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichende Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.6 Internationale Bodensee Tourismus GmbH

2.1.6.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Internationale Bodensee Tourismus GmbH																				
Gegenstand des Unternehmens	Alle Arten von Tätigkeiten, die direkt oder indirekt geeignet sind, den Tourismus im internationalen Bodenseegebiet zu fördern, beispielsweise durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Herausstellung der Vorzüge der Region als attraktives Reiseziel; Marktforschung und –analyse; Zielgruppengdefinition und –ansprache; Entwicklung und Vertrieb einzelner Produkte; gesamtraumbezogene Angebotsplanung und –koordination; Entwicklung von Marketingstrategien; grenzüberschreitende Tourismus-Marketing-Kooperationen; Initiierung von Projekten; Koordination des Außen- und Innenmarketings; Markenpolitik, Markenentwicklung und -sicherung; Lizenzvergaben																				
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Daniela Pahl-Humbert (bis 30.04.2013) Jürgen Ammann (ab 01.05.2013)</p> <p>Aufsichtsrat: Dr. Christoph Tobler – Vorsitzender (ab 13.03.2013) Ulrich Müller – Vorsitzender (bis 17.01.2013) Frank Amman – stellv. Vorsitzender (ab 17.01.2013) Mag. Christian Schützinger – stellv. Vorsitzender Peter Brecht Prof. Dr. Anja Brittner-Widmann (ab 13.03.2013) Werner Fritschi (ab 13.03.2013) Norbert Henneberger Christoph Kunz (ab 01.04.2013) Dr. Roland Scherer Thomas Willauer (ab 13.03.2013) Gräfin Bettina Bernadotte (bis 17.01.2013) Sandra Denner (17.01. – 01.04.2013) Prof. Dr. Wolfgang Fuchs (bis 17.01.2013) Thomas Kinz (bis 17.01.2013) Florian Rossknecht (bis 17.01.2013)</p>																				
Beteiligungsverhältnisse	<p>Stammkapital: 120.000,00 €</p> <table> <tr> <td>Landkreis Bodenseekreis</td> <td>39.397,00 € = 32,87 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td> <td>27.564,00 € = 23,01 %</td> </tr> <tr> <td>Landesverband Vorarlberg Tourism.</td> <td>11.833,00 € = 9,86 %</td> </tr> <tr> <td>Verband d Tourismuswirtschaft Bodensee e.V.</td> <td>9.884,00 € = 8,22 %</td> </tr> <tr> <td>Oberschwaben Tourismus GmbH</td> <td>9.884,00 € = 8,22 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Lindau</td> <td>7.935,00 € = 6,66 %</td> </tr> <tr> <td>Thurgau Tourismus</td> <td>5.151,00 € = 4,27 %</td> </tr> <tr> <td>St. Gallen-Bodensee-Tourismus</td> <td>4.733,00 € = 3,94 %</td> </tr> <tr> <td>Liechtenstein Marketing</td> <td>1.949,00 € = 1,64 %</td> </tr> <tr> <td>Schaffhauserland Tourismus</td> <td>1.670,00 € = 1,31 %</td> </tr> </table>	Landkreis Bodenseekreis	39.397,00 € = 32,87 %	Landkreis Konstanz	27.564,00 € = 23,01 %	Landesverband Vorarlberg Tourism.	11.833,00 € = 9,86 %	Verband d Tourismuswirtschaft Bodensee e.V.	9.884,00 € = 8,22 %	Oberschwaben Tourismus GmbH	9.884,00 € = 8,22 %	Landkreis Lindau	7.935,00 € = 6,66 %	Thurgau Tourismus	5.151,00 € = 4,27 %	St. Gallen-Bodensee-Tourismus	4.733,00 € = 3,94 %	Liechtenstein Marketing	1.949,00 € = 1,64 %	Schaffhauserland Tourismus	1.670,00 € = 1,31 %
Landkreis Bodenseekreis	39.397,00 € = 32,87 %																				
Landkreis Konstanz	27.564,00 € = 23,01 %																				
Landesverband Vorarlberg Tourism.	11.833,00 € = 9,86 %																				
Verband d Tourismuswirtschaft Bodensee e.V.	9.884,00 € = 8,22 %																				
Oberschwaben Tourismus GmbH	9.884,00 € = 8,22 %																				
Landkreis Lindau	7.935,00 € = 6,66 %																				
Thurgau Tourismus	5.151,00 € = 4,27 %																				
St. Gallen-Bodensee-Tourismus	4.733,00 € = 3,94 %																				
Liechtenstein Marketing	1.949,00 € = 1,64 %																				
Schaffhauserland Tourismus	1.670,00 € = 1,31 %																				
Beteiligungen des Unternehmens	Die Beteiligung an der Bodensee-Radweg Service GmbH in Höhe von 1.250,- € (5%) wurde in 2013 verkauft.																				

2.1.6.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	10,00	5,00	5,00	8,50	10,50
Summe	10,00	5,00	5,00	8,50	10,50
Aushilfskräfte/Praktikanten	0,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Anzahl der Auszubildenden/Studenten	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00
	2009	2010	2011	2012	2013
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Summe	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

2.1.6.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	703	3.149	1.850	-1.299	-41
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	41.592	26.352	19.412	-6.940	-26
Finanzanlagen	1.250	1.250	0	-1.250	-100
Umlaufvermögen					
Vorräte	50.511	40.129	36.392	-3.737	-9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	215.453	87.231	42.258	-44.973	-52
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	72.310	82.230	126.829	44.600	54
Rechnungsabgrenzungsposten	216	4.780	8.801	4.021	84
Bilanzsumme	382.035	245.121	235.542	-9.578	-4

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	431.000	431.000	120.000	-311.000	-72
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-317.479	-315.942	-434	315.508	100
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.537	4.508	38.412	33.904	752
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	54.628	30.703	27.062	-3.641	-12
Verbindlichkeiten	207.619	37.044	21.918	-15.126	-41
Rechnungsabgrenzungsposten	4.730	57.808	28.584	-29.223	-51
Bilanzsumme	382.035	245.121	235.542	-9.578	-4

Nachrichtliche Angaben	2011	2012	2013	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

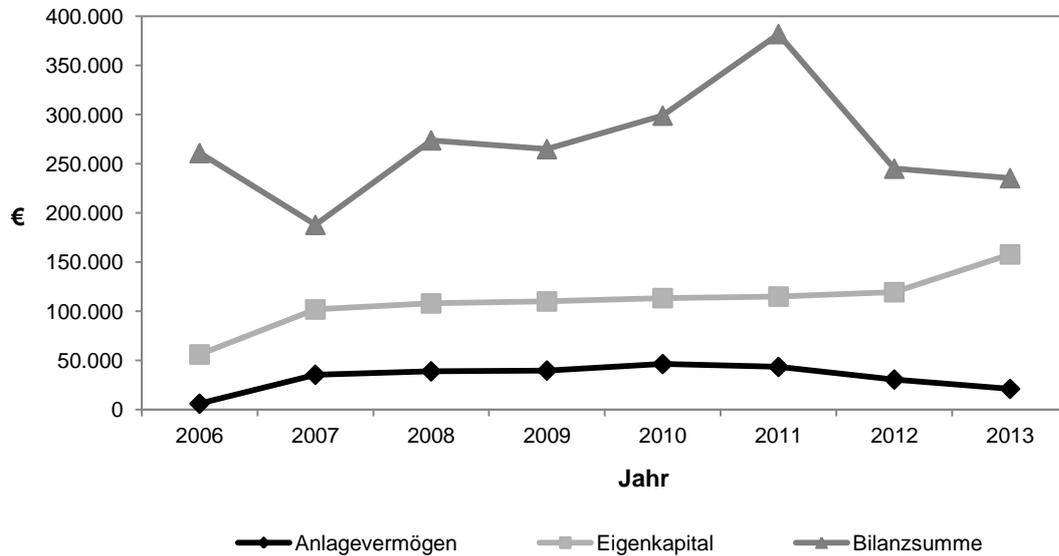
2.1.6.4 Daten der GuV

	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	477.717	407.107	563.315	156.208	38
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	1.141.217	932.418	722.188	-210.230	-23
Materialaufwand	967.514	661.920	540.187	-121.734	-18
Personalaufwand	375.114	439.447	532.656	93.210	21
Abschreibungen	15.101	18.026	16.381	-1.644	-9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	268.098	222.266	159.415	-62.851	-28
Erträge aus Beteiligungen	7.500	2.500	0	-2.500	-100
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.668	2.495	2.231	-264	-11
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.275	2.861	39.094	36.233	1.266
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.308	-2.019	-66	1.953	97
Sonstige Steuern	430	372	748	376	101
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.537	4.508	38.412	33.904	752

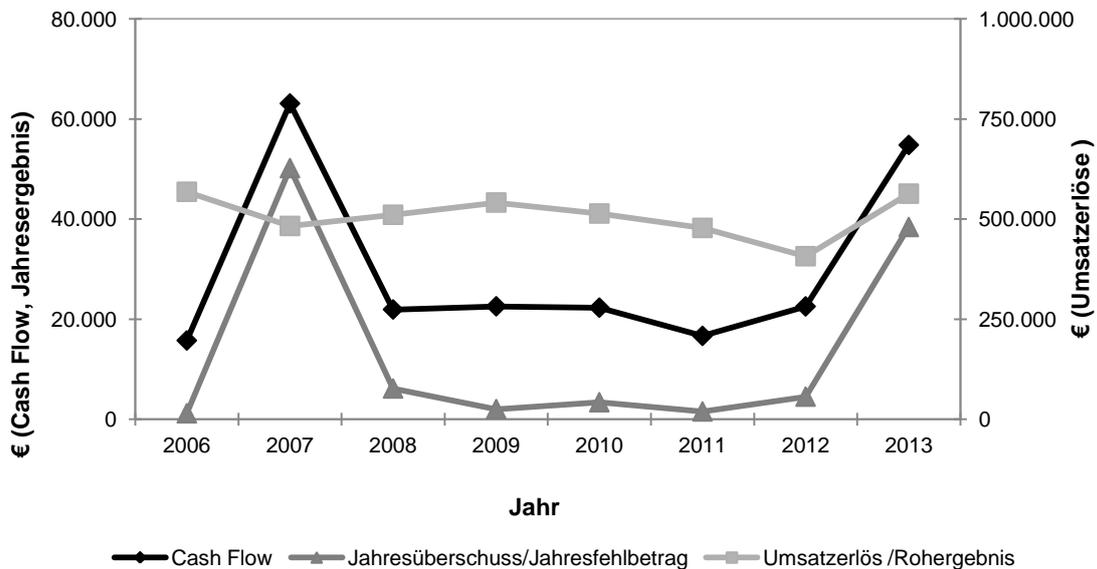
Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

2.1.6.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der IBT GmbH in den Jahren 2006 bis 2013



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Jahresergebnis und Cash-Flow der IBT GmbH in den Jahren 2006 bis 2013



2.1.6.6 Kennzahlen

2011	2012	2013	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	11	13	9	-4	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	89	87	91	4	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	30	49	67	18	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	70	51	33	-18	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	264	389	743	354	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	264	389	743	354	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	1	7	6	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	1	4	24	21	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	2	16	14	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst)
Kostendeckung	29	30	44	14	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	16.638	22.534	54.793	32.260	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

2.1.6.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Internationale Bodensee Tourismus GmbH zum 31.12.2013)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Auf Basis der gemeinsam diskutierten und abgestimmten Arbeitsgrundlage der Interreg IV-Projekts „Positionierung der Tourismusregion Internationaler Bodensee zur Optimierung des Destinationsmanagements“ ist im Jahr 2013 der Systemwechsel weiter vorangetrieben und umgesetzt worden. Die im Jahre 2012 von einem Teil der Gesellschafter gewünschten und finanzierten Zusatzaufgaben wurden in 2013 von der IBT GmbH teilweise als Projekte durchgeführt. Ein weiterer Teil dieser Aufgaben verlegte sich auf andere Plattformen.

Seit April hat die IBT GmbH das Projekt „Service Center“ für die Landkreise Lindau, Konstanz, Bodenseekreis und Sigmaringen übernommen. Der Auftrag beinhaltet das Annehmen und Beantworten von touristischen Gästeanfragen sowohl telefonisch, schriftlich, per Fax und Email als auch persönlich.

Die Weiterentwicklung und technische Umstellung der Bodensee Erlebniskarte (BEK) ist in 2013 vollzogen worden. Vertriebsstärkende Maßnahmen und die Entwicklung einer Winter Erlebniskarte sind eingeleitet. Die durch Interreg IV Alpenrhein, Bodensee, Hochrhein geförderten Projekte Wein, „Weinregion Bodensee“, und Gärten, „Bodenseegärten“, sind im Jahr 2013 operativ gestartet. Beide Projekte werden als Markenleitprodukte der internationalen Tourismusregion Bodensee entwickelt.

Der Verlustvortrag aus der Handelsbilanz konnte im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen einer vereinfachten Kapitalherabsetzung entfernt werden. Durch Verrechnung mit dem Stammkapital reduziert sich das gezeichnete Kapital von 431.000 € auf 120.000 €. Somit ist in das Jahr 2013 noch ein Verlustvortrag i.H.v. 434,18 € zu übertragen.

In der Bilanz 2013 wird ein Jahresüberschuss von 38.413,08 € ausgewiesen. Dieser Überschuss besteht mit 37.099,65 € im Wesentlichen aus Projektüberschüssen der Interreg IV Projekte Wein und Gärten. Hieraus resultiert ein tatsächlich verbleibender Überschuss für die IBT GmbH i.H.v. 1.312,43 €.

Zur Erfüllung der Basisaufgaben gemäß der Tourismusstrategie betrug der Gesamtzuschuss für 2013 466.000 €. Es bestanden keine Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr gewährleistet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit der weiteren Fortführung des Systemwechsels durch die IBT GmbH wurde gezielt an der projektorientierten Arbeitsweise gearbeitet. Die Gesellschafterversammlung hat im März 2013 Richtlinien definiert, nach denen Projekte in das Portfolio passen, die personellen Ressourcen zusätzlich zur Verfügung stehen und die Projektaufträge mit einer Marge kalkuliert werden müssen. Die Anträge sind mit einem Projektleitfaden an die IBT GmbH zu stellen, welcher wiederum als Basis für den Projektantrag an die Gremien dient.

Nicht nur die Akquise der Projektpartner, sondern insbesondere die Projektfinanzierung gestaltet sich aktuell schwierig. Hier liegt im Rahmen der Willensbildung durch die Partner eine Kernherausforderung, gemeinsame Themen zu identifizieren und sich hierauf zu verständigen. Weiter bedarf es für die Umsetzung von Themen ausreichende Finanzmittel, um entsprechende Effekte erzielen zu können.

Ein enger Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren, ob Gremien, Gesellschafter oder Institutionen, schafft Verständnis für einander, verbessert das Miteinander und kommt am Ende unserem Gast zugute. Hier konnte im Geschäftsjahr 2013 viel erreicht werden und der positive Effekt daraus wird erkennbar.

2.1.6.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (12.05.2014) ETL AG Berlin Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Konstanz, Pilsz

(entnommen dem Jahresabschluss der Internationale Bodensee Tourismus GmbH zum 31.12.2013)

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Internationale Bodensee Tourismus GmbH, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.7 Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH

2.1.7.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Erfüllung öffentlich-rechtlicher Aufgaben der Abfallwirtschaft im Landkreis Konstanz (als Beauftragte Dritte). Hierzu gehört insbesondere der Betrieb eines Kompostwerkes in Singen zur Verarbeitung biologisch abbaubarer Abfälle. Das Unternehmen verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck im Rahmen des Unternehmensgegenstandes dienen. Hierzu gehören auch Maßnahmen im Rahmen von Kooperationen, die der Landkreis mit anderen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern abgeschlossen hat, sowie die vorübergehende Vollauslastung vorhandener Anlagen mit Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen, soweit dies von untergeordneter Bedeutung ist.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Ulrich Steinborn Harald Nops (ab 01.09.2013) Aufsichtsrat: Aloys Oechtering – Vorsitzender Landrat Frank Hämmerle – stellv. Vorsitzender Franz Moser Artur Ostermaier Eckhard Vogt
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 52.000,- € Landkreis Konstanz 26.000,- € Remondis GmbH & Co.KG 26.000,- €
Beteiligungen des Unternehmens	Keine

2.1.7.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	15,00	11,00	11,00	10,00	17,00
Angestellte / Beamte	0,00	5,00	5,00	4,00	0,00
Summe	15,00	16,00	16,00	14,00	17,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2009	2010	2011	2012	2013
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Summe	-	-	-	-	-

2.1.7.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	5.911.299	5.732.553	8.543.838	2.811.285	49
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	301.641	317.512	266.609	-50.903	-16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	683.106	467.336	669.506	202.170	43
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	796.861	1.203.977	516.144	-687.832	-57
Rechnungsabgrenzungsposten	1.027	712	648	-65	-9
Aktive latente Steuern	18.510	18.291	29.885	11.594	63
Bilanzsumme	7.712.443	7.740.381	10.026.630	2.286.249	30

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	52.000	52.000	52.000	0	0
Kapitalrücklage	2.556.459	2.556.459	2.556.459	0	0
Gewinnrücklagen	3.950.073	3.866.998	3.915.465	48.467	1
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-83.075	48.467	-2.607.964	-2.656.431	-5.481
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	504.743	318.644	299.977	-18.668	-6
Verbindlichkeiten	416.383	570.212	5.466.342	4.896.130	859
Rechnungsabgrenzungsposten	315.860	327.600	344.350	16.750	5
Bilanzsumme	7.712.443	7.740.381	10.026.630	2.286.249	30

Nachrichtliche Angaben	2011	2012	2013	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

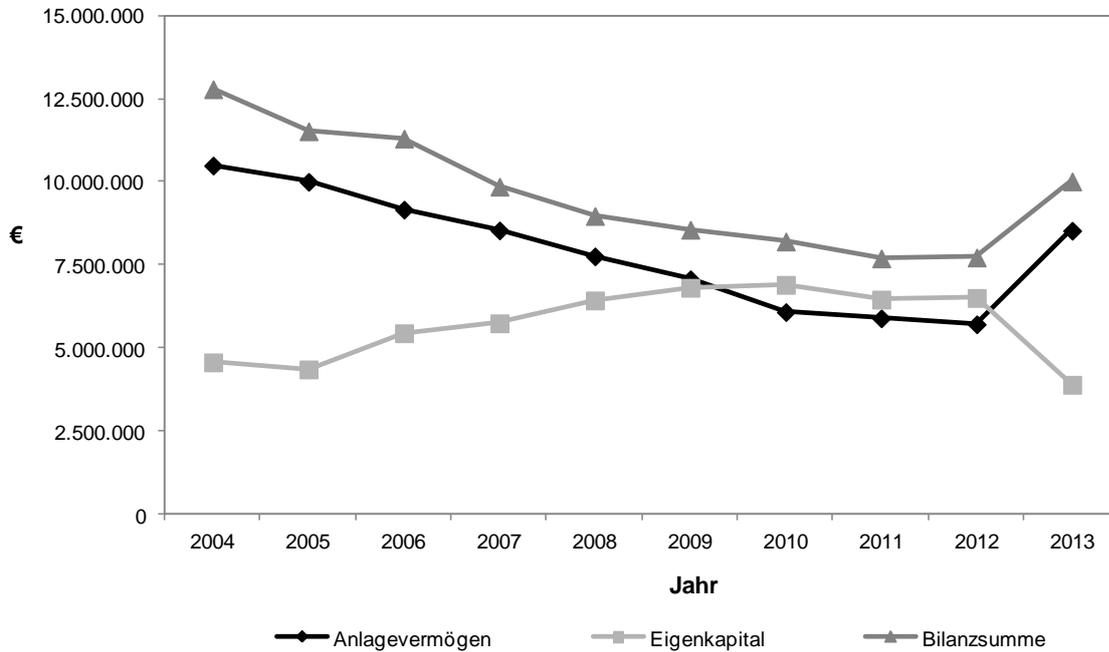
2.1.7.4 Daten der GuV

	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse / Rohergebnis (ab 2004)	2.382.699,57	2.580.476,30	1.913.441,34	-667.035	-26
Erträge Kostenausgleich Landkreis Konstanz, Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen *)	0,00	0,00	0,00	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0	-
Sonstige betriebliche Erträge *)	0,00	0,00	0,00	0	-
Materialaufwand *)	0	0	0	0	-
Personalaufwand	932.708	912.509	940.357	27.847	3
Abschreibungen	532.185	462.130	470.979	8.849	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	945.548	1.119.000	3.036.050	1.917.051	171
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.660	7.532	3.521	-4.011	-53
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	16.350	11.251	43.156	31.905	284
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-36.432	83.118	-2.573.579	-2.656.697	-3.196
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.103	9.497	3.171	-6.326	-67
Sonstige Steuern	41.540	25.154	31.213	6.059	24
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-83.075	48.467	-2.607.964	-2.656.431	-5.481

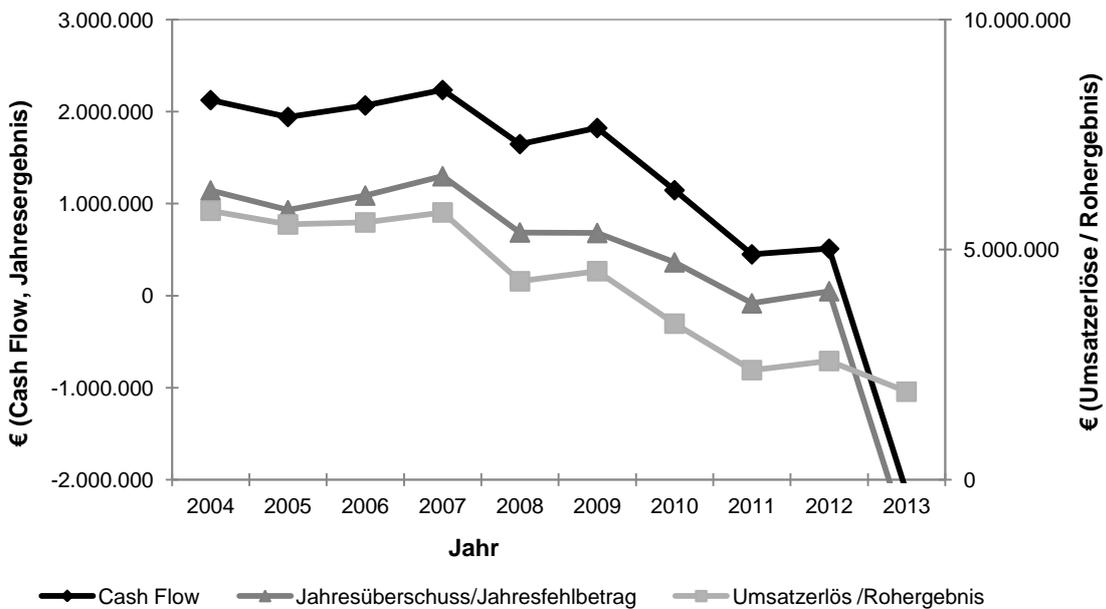
*) ab 2004 im Rohergebnis enthalten

2.1.7.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH in den Jahren 2004 bis 2013



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Jahresergebnis und Cash-Flow der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH in den Jahren 2004 bis 2013



2.1.7.6 Kennzahlen

2011	2012	2013	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlagenintensität	77	74	85	11	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	23	26	15	-11	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	84	84	39	-45	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	16	16	61	45	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	110	114	46	-68	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	110	114	46	-68	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	-3	2	-136	-138	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-1	1	-67	-67	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	1	-26	-26	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst)
Kostendeckung	102	101	102	1	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
449.110	510.597	-2.136.985	-2.647.582	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.7.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH zum 31.12.2013)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 2013

Die Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH war im Geschäftsjahr 2013 in folgenden Bereichen tätig:

- Betrieb einer Kompostierungsanlage für Bioabfall
- Betrieb einer Grüngutkompostierungsanlage
- Vermarktung der produzierten Komposte und Substrate
- Betrieb einer Umschlaganlage für Altpapier
- Betrieb einer Umschlaganlage für Restmüll aus Haushalten
- Containergestellung und Transport von Abfällen zur Verwertung bzw. Beseitigung

Die Umsatzerlöse aus diesen Tätigkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 4.320 T€ gegenüber 5.099 T€ in 2012 und haben sich somit um 779 T€ verringert.

Der wirtschaftliche Erfolg der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH hängt weiterhin davon ab, in welcher Höhe (Preis pro Tonne) die Erlöse zur Verarbeitung der Bioabfälle generiert werden können bzw. welche Mengensteigerung noch zu realisieren ist. Im Rahmen der Kostenreduzierung wurden im Jahr 2013 der Teilabriss der Altanlage sowie der Neubau der Tunnelkompostierung umgesetzt. Die Neuanlage wurde im November 2013 planungsgemäß in Betrieb genommen. Seit der ordnungsgemäßen Abnahme Anfang 2014 arbeitet die Neuanlage und hält den technischen Forderungen stand.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 einen negativen Ertrag erwirtschaftet, welcher sich hauptsächlich durch die Teilwertabschreibung des Teilabrisses der Altanlage begründet. Die Beteiligungsgesellschaft hat im Jahr 2013 mit der Inbetriebnahme der Neuanlage Rahmenbedingungen zur Ertüchtigung des Standorts geschaffen und die Wirtschaftlichkeit der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH deutlich verbessert.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen werden die erforderlichen Steuerungs- und Kontrollinstrumente genutzt. Die Gesellschaft ist in das konzernweite Risikofrüherkennungssystem der REMONDIS AG & Co. KG mit einbezogen. Die REMONDIS AG & Co. KG hat das von ihr angewandte Risikofrüherkennungssystem formalisiert und dokumentiert.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung in den nächsten fünf Jahren haben, sind derzeit nicht bekannt.

2.1.7.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (04.06.2014) PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rohkämper und Bock

(entnommen dem Jahresabschluss der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH zum 31.12.2013)

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.“

2.1.8 Modellprojekt Konstanz GmbH i.L.

2.1.8.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Modellprojekt Konstanz GmbH i.L.
Gegenstand des Unternehmens	Umsetzung des Projektes des Landes Baden-Württemberg zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt (PLENUM) mit den Zielen: <ul style="list-style-type: none">• standortangepasste und umweltverträgliche Landnutzung• Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für wild wachsende Pflanzen und frei lebende Tiere• Erhalt der abwechslungsreichen Kultur- und Erholungslandschaft• Schaffung von Solidargemeinschaften zwischen Erzeugern, Verarbeitern, Handel und Verbrauchern• Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen• Entwicklung von Bausteinen für ein nachhaltiges Standortmarketing• kommunenübergreifende Umsetzung des Agenda 21-Prozesses im ländlichen Raum
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Michael Baldenhofer Harald Nops Aufsichtsrat: Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender Bernhard Volk - stellv. Vorsitzender Margaretha Barth Dr. Hubertus Both Thomas Hepperle Franz Käppeler Prof. Dr. Rainer Luick Anton Rist Georg Ruf Norbert Schültke (beratend)
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 50.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz
Beteiligungen des Unternehmens	Keine

2.1.8.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	3,00	3,00	3,00	2,00	0,00
Summe	3,00	3,00	3,00	2,00	0,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2009	2010	2011	2012	2013
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Summe	-	-	-	-	-

2.1.8.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0	0
Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	1.726	1.233	754	-479	-39
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60.290	27.950	15.887	-12.063	-43
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	79.692	60.866	42.670	-18.196	-30
Rechnungsabgrenzungsposten	0	350	0	-350	-100
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	141.708	90.399	59.312	-31.087	-34

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	6.957	6.957	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	37.010	47.644	0	-47.644	-100
Nicht gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.634	-40.687	-10.234	30.453	75
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	28.326	12.246	3.755	-8.491	-69
Verbindlichkeiten	15.739	21.196	8.834	-12.362	-58
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	141.708	90.399	59.312	-31.087	-34

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

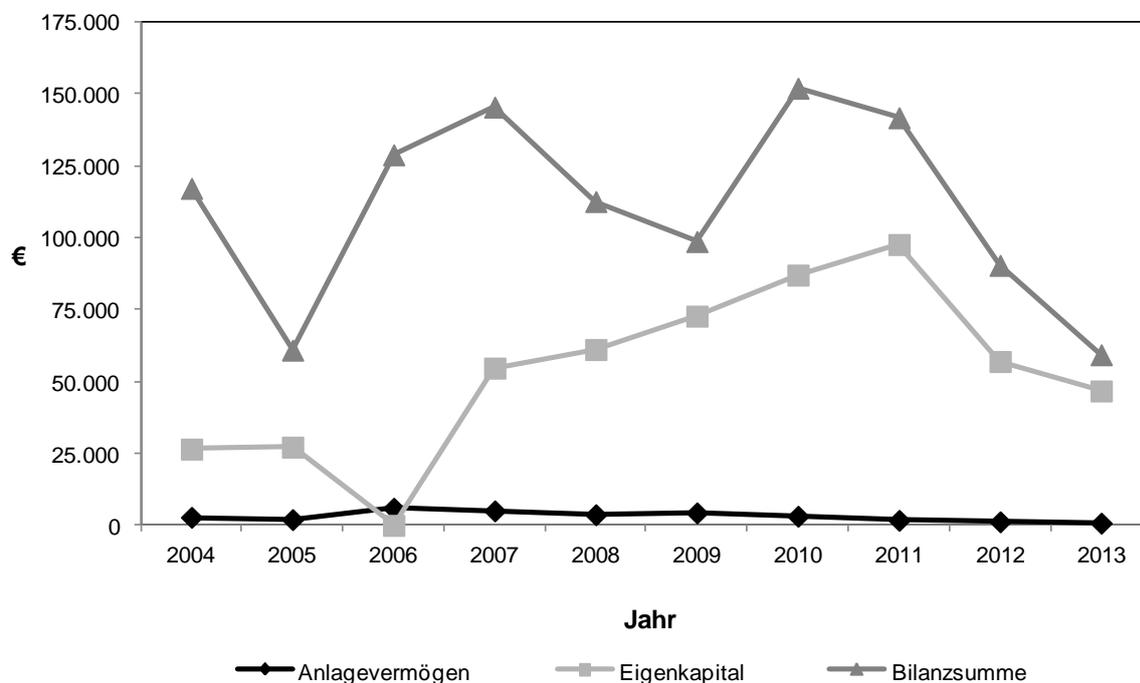
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.8.4 Daten der GuV

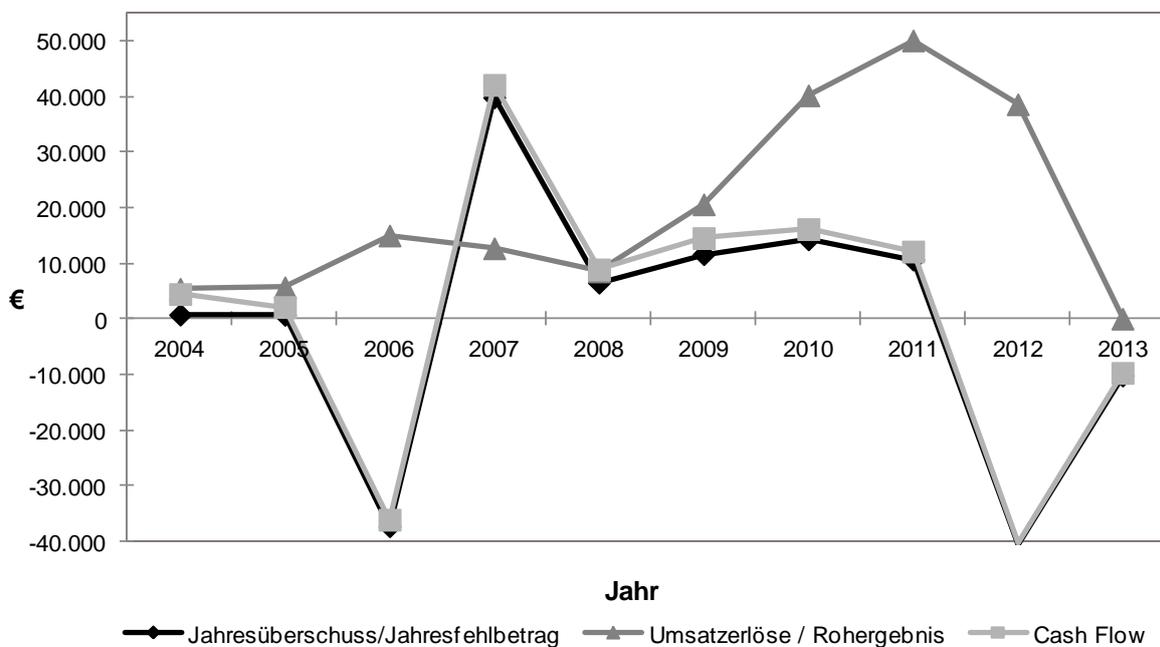
	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist	€	%
	€	€	€		
Umsatzerlöse	50.074	38.591	0	-38.591	-100
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	216.380	92.752	7.630	-85.122	-92
Materialaufwand	2.387	1.141	0	-1.141	-100
Personalaufwand	188.477	129.689	8.551	-121.137	-93
Abschreibungen	1.452	493	479	-14	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.408	43.370	8.833	-34.537	-80
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	288	270	0	-270	-100
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.018	-43.079	-10.234	32.846	76
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.384	-2.393	0	2.393	100
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.634	-40.687	-10.234	30.453	75

2.1.8.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. in den Jahren 2004 bis 2013



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. in den Jahren 2004 bis 2013



2.1.8.6 Kennzahlen

	2011	2012	2013	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	%	
Vermögenslage					
Anlageintensität	1	1	1	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	99	99	99	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	69	63	79	16	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	31	37	21	-16	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	5.656	4.617	6.192	1.575	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	5.656	4.617	6.192	1.575	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	21	-105	-134	-29	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	11	-71	-22	50	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	8	-45	-17	28	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	20	22	0	-22	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	12.086	-40.194	-9.755	30.439	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nm. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.8.7 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. zum 31.12.2013)

Allgemeines

- *Aufgaben und Personal*

Die Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. befindet sich seit 01.01.2013 in Liquidation. Die bisherigen Geschäftsführer, Harald Nops und Michael Baldenhofer, wurden für die Abwicklung der Liquidation bestimmt und beauftragt.

Die bisherigen Mitarbeiter haben die Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. auf eigenen Wunsch verlassen.

- *Gesellschafter*

Das Stammkapital betrug zu Beginn und am Ende des Jahres 2013 50.000,- €. Alleiniger Gesellschafter der Modellprojekt GmbH i.L. war im Jahr 2013 der Landkreis Konstanz.

2.1.8.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (02.12.2014) ETL AG Berlin Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Konstanz, Pilsz

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. zum 31.12.2013)

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.9 Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH

Die Darstellung der Beteiligung an der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH erfolgt für die Jahre 2012, 2013 und 2014 im Beteiligungsbericht 2014.

2.2 Unmittelbare Beteiligungen < 25%

2.2.1 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

2.2.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der 1923 gegründete Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) ist als Spezialversicherer für Kommunen in Baden tätig.</p> <p>Der öffentliche Zweck ist bei der BGV in der Satzung verankert. In der Satzung ist geregelt, dass die Gesellschaft die lokale kommunale Wirtschaft fördert und Maßnahmen zur Schadensverhütung kommunaler Einrichtungen durchführt. Der BGV steht den Kommunen jederzeit zur Seite. Er berät zu Haftungsrisiken, erarbeitet eine individuelle Bewertung und Risikoabschätzung des Versicherungsbedarfs und informiert auf Gemeinderatssitzungen, Versammlungen, Kongressen und Tagungen über die Möglichkeiten des Risk-Managements.</p>
Besetzung der Organe	<p>Vorstand: Heinz Ohnmacht - Vorsitzender Prof. Edgar Bohn - stellv. Vorsitzender Raimund Herrmann - Vorstandsmitglied</p> <p>Verwaltungsrat: Jürgen Bäuerle – Vorsitzender (ab 15.05.2013) Werner Happold – stellv. Vorsitzender (bis 30.06.2013) Ernst Schilling – stellv. Vorsitzender (ab 10.07.2013) Klaus Demal Wolfgang Dietz Georg Eble Ulrich Hintermayer (ab 01.09.2013) Michael Kessler Peter Kirchesch (bis 31.08.2013) Dr. Rupert Kubon Dr. Peter Kurz Edith Schreiner Bernd Siefertmann (ab 01.07.2013) Peter Schneider Dorothea Störr-Ritter Klaus Jehle Horst Althoff</p>
Beteiligungsverhältnisse	<p>Stammkapital 599.600,00 €</p> <p>Der Landkreis ist in Höhe von 4.050,00 € (= 0,68%) am BGV beteiligt. Im Jahr 2013 hatte der BGV folgende Anzahl an Mitgliedern: Städte und Gemeinden – 439; Zweckverbände – 201; Gemeindeverwaltungsverbände – 35; Landkreise – 13</p>

2.2.1.2 Fallzahlen

	Anzahl der Versicherungsverträge			
	2011	2012	2013	Veränderung
Unfallversicherung	2.021	1.959	1.939	-20
Haftpflichtversicherung	2.735	2.800	2.815	15
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.872	19.336	19.612	276
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15.016	15.514	15.887	373
Feuer- und Sachversicherung	93.134	93.902	93.907	5
Sonstige Versicherungen	1.803	1.892	1.919	27
Gesamtes Geschäft	133.581	135.403	136.079	676

2.2.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital	0	0	0	0	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Kapitalanlagen	279.460.380	286.450.771	292.319.962	5.869.191	2
Umlaufvermögen					
Forderungen	5.843.405	6.209.834	6.425.242	215.408	3
Sonstige Vermögensgegenstände	8.338.167	1.132.660	4.290.916	3.158.255	279
Rechnungsabgrenzungsposten	1.071.448	1.301.865	1.347.208	45.343	3
Aktive Latente Steuern	3.051.586	4.235.423	4.146.902	-88.521	-2
Bilanzsumme	297.764.985	299.330.553	308.530.229	9.199.676	3

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Eigenkapital	123.217.861	124.726.061	126.376.561	1.650.500	1
Versicherungstechnische Rückstellungen	148.860.975	153.441.007	159.301.359	5.860.352	4
Andere Rückstellungen	17.615.750	19.063.625	19.931.615	867.990	5
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.163	2.063	2.048	-15	-1
Andere Verbindlichkeiten	8.068.236	2.097.797	2.918.646	820.849	39
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	297.764.985	299.330.553	308.530.229	9.199.676	3

2.2.1.4 Daten der GuV

	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Versicherungstechnische Rechnung					
Verdiente Beiträge auf eigene Rechnung	33.546.204	34.337.281	35.533.171	1.195.889	3
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	953.929	990.577	964.400	-26.177	-3
Sonstige versicherungstechnische Erträge	246.080	53.120	1.590	-51.531	-97
Aufwendungen für Versicherungsfälle	23.035.605	24.995.150	28.349.976	3.354.827	13
Veränderungen der übrigen Netto-Rückstellungen	41.789	142.975	39.728	-103.247	-72
Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen	3.428.000	3.675.000	3.195.000	-480.000	-13
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.237.020	3.577.588	2.986.446	-591.143	-17
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.338.638	792.607	78.803	-713.804	-90
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-1.249.469	-2.112.419	-783.198	1.329.221	63
Nichtversicherungstechnische Rechnung					
Erträge aus Kapitalanlagen	6.435.997	5.568.293	5.152.236	-416.058	-7
Aufwendungen für Kapitalanlagen	467.127	403.549	432.704	29.155	7
Technischer Zinsertrag	954.006	990.651	964.472	-26.179	-3
Sonstige Erträge	750.032	906.709	787.052	-119.657	-13
sonstige Aufwendungen	3.029.451	2.804.020	3.090.102	286.082	10
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.234.716	2.647.972	2.597.475	-50.497	-2
Außerordentliche Aufwendungen	97.000	1.177.196	0	-1.177.196	-100
Außerordentliches Ergebnis	-97.000	-1.177.196	0	1.177.196	100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.155.478	19.960	551.232	531.272	2.662
Sonstige Steuern	-2.663	-43.084	412.943	456.027	1.058
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.984.900	1.493.900	1.633.300	139.400	9

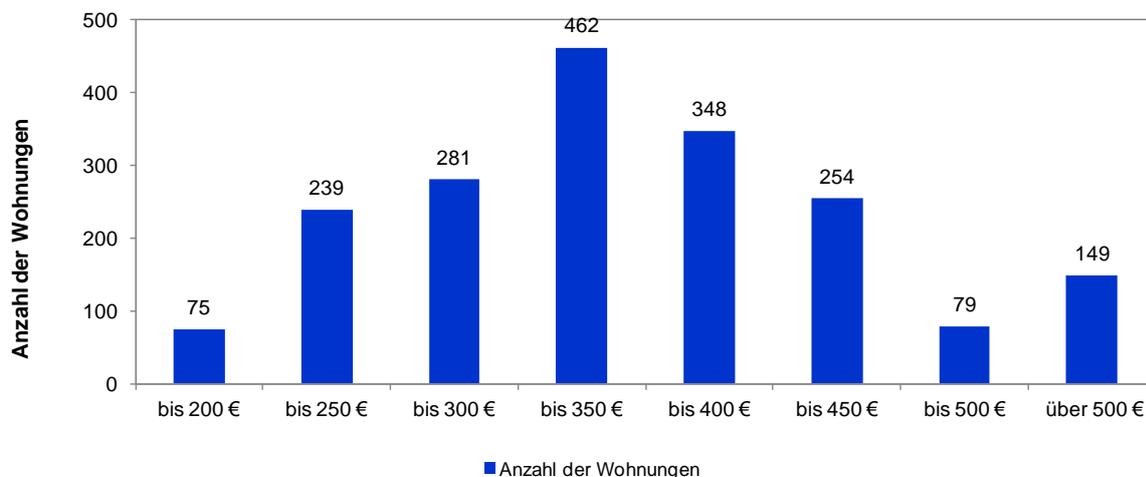
2.2.2 Baugenossenschaft Hegau eG

2.2.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Baugenossenschaft Hegau eG
Gegenstand des Unternehmens	Die Genossenschaft kann Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, veräußern, bewirtschaften, betreuen und verwalten. Hierzu zählen u.a. alle Wohnungs-, Gewerbe-, Dienstleistungs-, Verkehrs- und Freizeitimmobilien sowie alle damit verbundenen Aufgaben im Dienstleistungsbereich. Sie kann alle im Bereich des Grundstücks-, Wohnungs- und Immobilienwesens, des Städtebaues, der Infrastruktur und der Raumordnung anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Genossenschaft kann Vermögen verwalten sowie Versicherungs- und Finanzdienstleistungen und Unternehmens- und sonstige Beratungen durchführen. Beteiligungen sind zulässig.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Axel Nieburg - hauptamtlich Jörg Müller - nebenamtlich Aufsichtsrat: Erich Heiß - Vorsitzender Günter Hörenberg - stellv. Vorsitzender Bertram Greif Willi Schirmeister Torsten Kalb Franz Schlemmer
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 5.238.385,64 € Der Landkreis ist in Höhe von 5.280,00 € (= 0,111%) an der Baugenossenschaft Hegau eG beteiligt. Am 31.12.2013 hatte die Baugenossenschaft 4.494 Mitglieder. Die Baugenossenschaft HEGAU eG ist an der HEGAU Immobilien Service und Management GmbH in Singen zu 100 % beteiligt.

2.2.2.2 Fallzahlen

Anzahl der Wohnungen im Verhältnis des Mietpreises



2.2.2.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	40.090	42.081	28.563	1.991	5
Sachanlagen	76.391.841	76.286.098	79.408.038	-105.743	0
Finanzanlagen	52.100	52.100	52.100	0	0
Umlaufvermögen					
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.484.485	4.044.886	4.006.331	-439.599	-10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.991.701	2.810.525	2.750.746	-181.175	-6
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	5.040.988	7.856.435	8.218.388	2.815.448	56
Rechnungsabgrenzungsposten	29.741	16.348	14.402	-13.393	-45
Bilanzsumme	89.030.944	91.108.473	94.478.569	2.077.529	2

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Geschäftsguthaben	4.796.529	5.018.065	5.238.386	220.320	4
Kapitalrücklage	39.658	41.898	44.658	2.760	7
Ergebnisrücklage	13.005.000	13.110.000	14.520.000	1.410.000	11
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	603.382	608.501	1.341.007	732.506	120
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.496.850	1.021.157	1.557.968	536.811	53
Einstellung in Ergebnisrücklage	1.325.000	105.000	1.410.000	1.305.000	1.243
Rückstellungen	8.350.206	7.088.408	5.925.774	-1.162.634	-16
Verbindlichkeiten	62.022.203	64.281.330	67.225.644	2.944.314	5
Rechnungsabgrenzungsposten	42.117	44.114	35.131	-8.982	-20
Bilanzsumme	89.030.944	91.108.473	94.478.569	3.370.095	4

2.2.2.4 Daten der GuV

	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	14.695.864	16.371.260	16.048.749	-322.511	-2
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	6.439.371	7.659.420	7.037.195	-622.225	-8
Personalaufwand	1.646.432	1.696.531	1.784.714	88.182	5
Abschreibungen	2.189.661	2.748.040	2.190.691	-557.349	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	686.755	682.873	718.131	35.258	5
Erträge aus anderen Finanzanlagen	4	6	4	-2	-27
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	344.811	292.624	235.364	-57.260	-20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.254	109.419	89.375	-20.045	-18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.321.887	2.595.128	2.718.347	123.219	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.856.826	1.391.317	1.924.414	533.098	38
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	72.577	75.386	83.036	7.650	10
Sonstige Steuern	287.398	294.773	283.409	-11.364	-4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.496.850	1.021.157	1.557.968	536.811	53

2.2.3 Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH

Die Darstellung der Beteiligung an der Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH erfolgt für die Jahre 2012, 2013 und 2014 im Beteiligungsbericht 2014.

2.2.4 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH

2.2.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH														
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.														
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Helmut Schöpflin Vorsitzender Gesellschafterversammlung: Landrat Frank Hämmerle														
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital: 500.000 € <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">Stadt Freiburg i.Br.</td> <td style="text-align: right;">140.000 € = 28,00 %</td> </tr> <tr> <td>Ortenaukreis</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Lörrach</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Emmendingen</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Waldshut</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald</td> <td style="text-align: right;">60.000 € = 12,00 %</td> </tr> </table>	Stadt Freiburg i.Br.	140.000 € = 28,00 %	Ortenaukreis	60.000 € = 12,00 %	Landkreis Konstanz	60.000 € = 12,00 %	Landkreis Lörrach	60.000 € = 12,00 %	Landkreis Emmendingen	60.000 € = 12,00 %	Landkreis Waldshut	60.000 € = 12,00 %	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000 € = 12,00 %
Stadt Freiburg i.Br.	140.000 € = 28,00 %														
Ortenaukreis	60.000 € = 12,00 %														
Landkreis Konstanz	60.000 € = 12,00 %														
Landkreis Lörrach	60.000 € = 12,00 %														
Landkreis Emmendingen	60.000 € = 12,00 %														
Landkreis Waldshut	60.000 € = 12,00 %														
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000 € = 12,00 %														

2.2.4.2 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	4.426.551	4.323.363	4.252.509	-70.854	-2
Finanzanlagen	260	260	260	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.818	50.084	259.332	209.249	418
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	127.316	142.043	117.988	-24.056	-17
Rechnungsabgrenzungsposten	1.939	1.999	2.025	26	1
Bilanzsumme	4.568.885	4.517.749	4.632.114	114.365	3

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000	500.000	0	0
Kapitalrücklage	1.665.452	1.820.000	1.975.000	155.000	9
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.549	6.267	8.558	2.292	37
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	156.266	157.292	155.343	-1.949	-1
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	486.974	472.711	420.651	-52.060	-11
Verbindlichkeiten	1.755.644	1.561.479	1.572.562	11.082	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	4.568.885	4.517.749	4.632.114	114.365	3

Nachrichtliche Angaben	2011	2012	2013	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.4.3 Daten der GuV

	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	673.491	675.321	680.156	4.835	1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	5.092	949	67.936	66.987	7.057
Materialaufwand	219.080	182.435	291.950	109.516	60
Personalaufwand	7.040	24.928	12.856	-12.072	-48
Abschreibungen	106.351	106.749	105.589	-1.159	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.825	58.547	44.650	-13.897	-24
Erträge aus Beteiligungen	13	13	13	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.220	1.482	1.805	323	22
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	91.953	79.034	72.519	-6.515	-8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	218.566	226.072	222.345	-3.727	-2
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	62.300	68.780	67.002	-1.778	-3
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	156.266	157.292	155.343	-1.949	-1

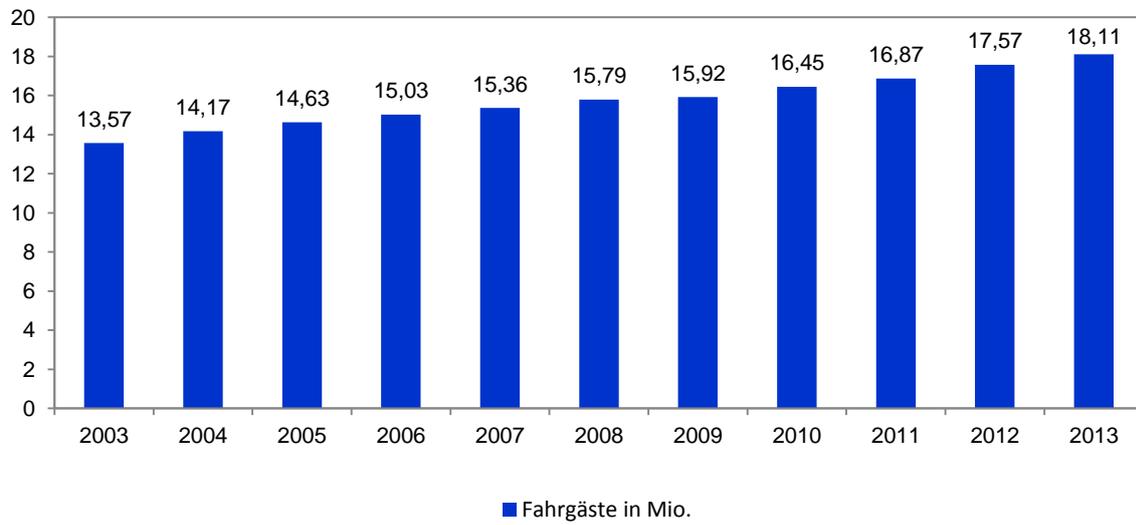
2.2.5 Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)

2.2.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)																				
Gegenstand des Unternehmens	<p>Die Gesellschaft hat den Zweck, zwischen den Gesellschaftern ein einheitliches Tarifsysteem zu schaffen und weiterzuentwickeln, die Abstimmung und Weiterentwicklung des betrieblichen Leistungsangebotes sicherzustellen und gegenüber den Gebietskörperschaften deren Finanzierung zu erwirken. Ihr Verkehrsgebiet umfasst das Gebiet des Landkreises Konstanz. Erweiterungen des Verkehrsgebietes sind möglich.</p> <p>Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern interessen- und wettbewerbsneutral. Sie fasst keine Beschlüsse und trifft keine Maßnahmen, die zu einem wirtschaftlichen Nachteil einzelner oder aller Unternehmer dieser Gesellschaft führen, es sei denn, der Nachteil wird ausgeglichen und der betroffene Gesellschafter ist mit dem Ausgleich einverstanden. Die derzeitigen Konzessionsrechte der Gesellschafter bleiben unangetastet.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann.</p>																				
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Andreas Rüster Ralf Bendl</p> <p>Der Landkreis Konstanz hält seine Beteiligung über das EVU „seehäse“ (Eigenbetrieb, rechtlich unselbstständig).</p>																				
Beteiligungsverhältnisse	<table border="0"> <tr> <td>Stammkapital</td> <td style="text-align: right;">30.000,- €</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Konstanz GmbH</td> <td style="text-align: right;">6.780,- € = 22,6 %</td> </tr> <tr> <td>SüdbadenBus GmbH (SBG)</td> <td style="text-align: right;">6.300,- € = 21,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Singen (Stadtwerke)</td> <td style="text-align: right;">5.220,- € = 17,4 %</td> </tr> <tr> <td>SBB GmbH</td> <td style="text-align: right;">3.600,- € = 12,0 %</td> </tr> <tr> <td>DB Regio AG Regionalv. Südbaden</td> <td style="text-align: right;">3.300,- € = 11,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Radolfzell GmbH</td> <td style="text-align: right;">3.000,- € = 10,0 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz EVU Seehäse</td> <td style="text-align: right;">600,- € = 2,0 %</td> </tr> <tr> <td>Busbetrieb Jörg Schmidbauer</td> <td style="text-align: right;">600,- € = 2,0 %</td> </tr> <tr> <td>DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee</td> <td style="text-align: right;">600,- € = 2,0 %</td> </tr> </table>	Stammkapital	30.000,- €	Stadtwerke Konstanz GmbH	6.780,- € = 22,6 %	SüdbadenBus GmbH (SBG)	6.300,- € = 21,0 %	Stadt Singen (Stadtwerke)	5.220,- € = 17,4 %	SBB GmbH	3.600,- € = 12,0 %	DB Regio AG Regionalv. Südbaden	3.300,- € = 11,0 %	Stadtwerke Radolfzell GmbH	3.000,- € = 10,0 %	Landkreis Konstanz EVU Seehäse	600,- € = 2,0 %	Busbetrieb Jörg Schmidbauer	600,- € = 2,0 %	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee	600,- € = 2,0 %
Stammkapital	30.000,- €																				
Stadtwerke Konstanz GmbH	6.780,- € = 22,6 %																				
SüdbadenBus GmbH (SBG)	6.300,- € = 21,0 %																				
Stadt Singen (Stadtwerke)	5.220,- € = 17,4 %																				
SBB GmbH	3.600,- € = 12,0 %																				
DB Regio AG Regionalv. Südbaden	3.300,- € = 11,0 %																				
Stadtwerke Radolfzell GmbH	3.000,- € = 10,0 %																				
Landkreis Konstanz EVU Seehäse	600,- € = 2,0 %																				
Busbetrieb Jörg Schmidbauer	600,- € = 2,0 %																				
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee	600,- € = 2,0 %																				

2.2.5.2 Fallzahlen

Entwicklung der Fahrgäste in den Jahren 2003 bis 2013



2.2.5.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.860	19.632	14.218	-5.414	-28
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	25.263	18.092	12.756	-5.336	-29
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	205.086	1.042.460	1.204.585	162.125	16
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	781.480	433.639	333.230	-100.409	-23
Rechnungsabgrenzungsposten	41	41	158	118	290
Bilanzsumme	1.020.730	1.513.864	1.564.946	493.134	3

Passiva	2011	2012	2013	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	14.349	21.074	17.908	-3.166	-15
Verbindlichkeiten	974.548	1.461.696	1.516.765	55.069	4
Rechnungsabgrenzungsposten	1.833	1.093	273	-820	-75
Bilanzsumme	1.020.730	1.461.696	1.564.946	103.250	7

Nachrichtliche Angaben	2011	2012	2013	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.5.4 Daten der GuV

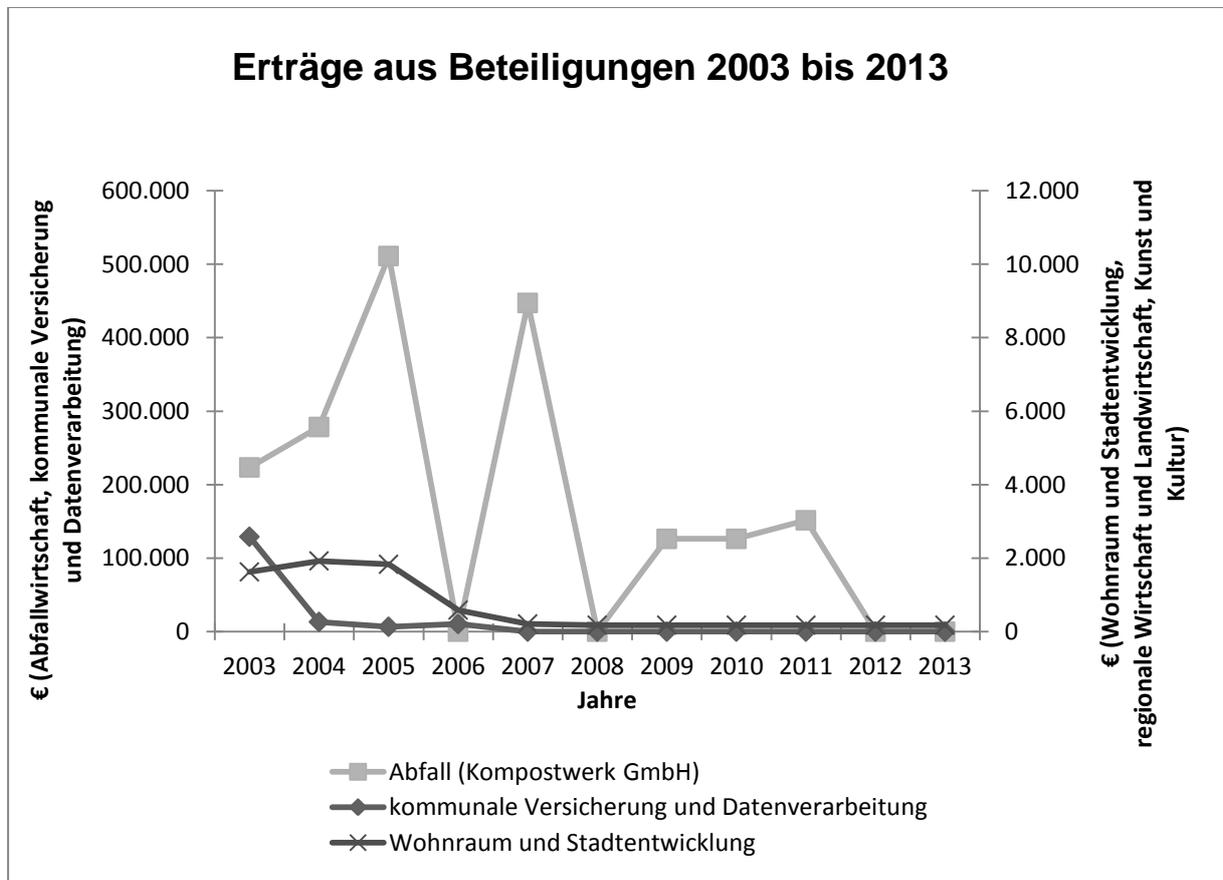
	2011	2012	2013	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	0	0	0	0	-
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	448.589	465.060	453.539	-11.521	-2
Materialaufwand	0	0	0	0	-
Personalaufwand	130.210	205.165	211.973	6.808	3
Abschreibungen	8.802	14.817	13.937	-880	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	314.849	247.012	228.788	-18.224	-7
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.389	2.105	1.389	-716	-34
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118	171	231	60	35
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	118	171	231	60	35
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-

3 Anlage

3.1 Erträge aus Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2003 bis 2013

Im Haushaltsjahr 2013 ergaben sich die nachstehend aufgeführten Erträge aus den Beteiligungen des Landkreises Konstanz:

Beteiligungen	Einnahmen im Haushaltsjahr										
	2003 €	2004 €	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen	223.441	278.433	511.089	0	447.250	0	126.263	126.263	151.515	0	0
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	129.128	13.261	6.628	10.415	0	0	0	0	0	0	0
Badischer Gemeindeversicherungsverband, Karlsruhe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Modellprojekt Konstanz GmbH i.L., Stockach	0	0	1.981	0	1.229	0	2.415	6.726	5.830	0	0
Baugenossenschaft Hegau, Singen (33 Geschäftsanteile)	210	212	212	187	212	178	178	178	178	178	178
Familienheim Bodensee, Radolfzell (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	948	1.390	1.263	120	0	0	0	0	0	0	0
Baugenossenschaft Stockach (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	0	136	46	46	0	0	0	0	0	0	0
Landsiedlung Baden-Württ. GmbH, Stuttgart (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	468	187	312	234	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	354.195	293.619	521.531	11.002	448.691	178	128.856	133.167	157.523		



3.2 Stiftungen, Zweckverbände bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung

3.2.1 Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg

3.2.1.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)
Gegenstand des Unternehmens	Der KVJS nimmt bundesrechtlich zwingende überörtliche Aufgaben der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge wahr, ist zuständig für die Beratung und Unterstützung der örtlichen Träger, betreibt einen medizinisch-pädagogischen Fachdienst und ist darüber hinaus Träger von Fortbildungsstätten.
Besetzung der Organe	Verbandsversammlung: Mitglieder sind die 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg. Sie entsenden 88 Delegierte. Ein Landkreis wird durch den Landrat, ein Stadtkreis durch den oder die Oberbürgermeister/in vertreten. Jeder Kreis entsendet zusätzlich je einen weiteren Vertreter. Vorstand: Landrat Karl Röckinger - Vorsitzender Gunter Czisch – stellv. Vorsitzender

3.2.1.2 Beteiligungen

KVJS-Tagungszentrum Gültstein GmbH
Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS)

3.2.1.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2013 ist am 09.12.2014 ausgefertigt worden.

3.2.1.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt Enzkreis

3.2.1.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2010 €	2011 €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	98.868.494	112.221.163
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	7.934.777	17.492.901
Summe	106.803.271	129.714.064
Fehlbetrag/Überschuss	955	1.319
Stellen lt. Stellenplan	414,00	404,75

	2012 €	2013 €
ordentliche Erträge	192.526.021	200.752.769
ordentliche Aufwendungen	205.569.207	210.515.810
ordentliches Ergebnis	-13.043.186	-9.763.041
Stellen lt. Stellenplan	395,00	390,50

Der KVJS hat zum 01.01.2012 auf die kommunale Doppik umgestellt.

3.2.2 Kunststiftung Landkreis Konstanz

3.2.2.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kunststiftung Landkreis Konstanz
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst im Landkreis Konstanz. Der Stiftungszweck soll insbesondere verwirklicht werden durch den Ankauf von Kunstwerken von Künstler/-innen aus der Region, durch den Auf- und Ausbau einer Sammlung mit Kunstwerken, durch Ausstellungen, Publikationen oder auf sonstige Weise. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Wolfgang Kramer Vorstand: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender Wilderich Graf von und zu Bodman – stellv. Vorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach Kuratorium Manfred Sailer – Vorsitzender Andrea Dix – stellv. Vorsitzende

3.2.2.2 Beteiligungen

Keine

3.2.2.3 Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung 2013 wurde der Bestätigungsvermerk am 03.04.2014 erteilt.

3.2.2.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt

3.2.2.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2009 T €	2010 T €	2011 T €	2012 T €	2013 T €
Einnahmen	27	45	12	8	30
Ausgaben	10	61	8	13,5	22
Fehlbetrag/Überschuss	17	-16	4	-6	8
Stellen lt. Stellenplan	*)	*)	*)	*)	*)

*) Geschäftsführung erfolgt ehrenamtlich.

3.2.3 Regionalverband Hochrhein-Bodensee

3.2.3.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Regionalverband Hochrhein-Bodensee Körperschaft des öffentlichen Rechts in Waldshut-Tiengen
Gegenstand des Unternehmens	Träger der Regionalplanung; Mitwirkung nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes bei der Landesplanung, insb.: <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung des Regionalplanes • Beratung Träger der Bauleitplanung • Beteiligung an Fachplänen und fachlichen Entwicklungsplänen des Bundes und des Landes • Beteiligung als Träger öffentlicher Belange an Bauleitplan., Planfeststellungs-, Raumordnungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen • Mitarbeit in grenzüberschreitenden Kommissionen und Arbeitsgruppen
Besetzung der Organe	Vorsitzende: Landrätin Marion Dammann Verbandsversammlung: 58 durch die Kreis- und Landräte gewählte Mitglieder der Verbandsversammlung; aus den Landkreisen Konstanz (24), Lörrach (20) und Waldshut (14)

3.2.3.2 Beteiligungen

Keine

3.2.3.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2013 wurde von der Verbandsversammlung am 09.12.2014 festgestellt.

3.2.3.4 Prüfungsbehörde

Regierungspräsidium Freiburg bzw. Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg

3.2.3.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2009 T €	2010 T €	2011* T €	2012 T €	2013 T €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	925	953	1.047	1.072	1.162
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	48	115	65	97	122
Summe	973	1.069	1.112	1.170	1.284
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	8,00	9,00	9,00	8,00	9,00

3.2.4 Landschaftserhaltungsverband Konstanz e.V.

3.2.4.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Landschaftserhaltungsverband Konstanz e.V. (LEV)
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des 2013 gegründeten Vereins ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes Baden-Württemberg sowie des Umweltschutzes.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Thilo Herbst Vorstand: Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender(dauerhaft vertreten durch ELB P. Gärtner) Matthias Weckbach – stellv. Vorsitzender Helmut Groß Dr. Anja Matuszak Eberhard Koch Ernst Stegmaier Stephan Gutzweiler Peter Graf Stefan Leichenauer
Mitglieder	Gemeinden, Naturschutzverbände, Verbände der Landwirte, Jäger, Fischereivereine und Privatpersonen

3.2.4.2 Beteiligungen

Keine

3.2.4.3 Jahresrechnung

Der Jahresabschluss des Landschaftserhaltungsverbands Konstanz e.V. zum 31.12.2013 wurde von den gewählten Kassenprüfern in den Geschäftsräumen des Vereins am 26.03.2014 geprüft und es liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 18.03.2015 vor.

3.2.4.4 Prüfungsbehörde

Kasse: Kassenprüfer des LEV (Karl-Hermann Rist und Katrin Ehrhartsman)

Gehaltsabrechnungen GF Herr Grimminger und steuerliche Gewinnermittlung: Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schmid und Tritschler GmbH

3.2.4.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2013 T €
Einnahmen	153
Ausgaben	115
Fehlbetrag/Überschuss	38

3.2.5 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

3.2.5.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken in Karlsruhe (KIVBF)
Gegenstand des Unternehmens	Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenvereinbarung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: William Schmitt Vorsitzender: Landrat Frank Hämmerle Verwaltungsrat: (für Region Südlicher Oberrhein / Hochrhein für den Landkreis Konstanz) Landrat Frank Hämmerle Harald Nops
Mitglieder	Landkreise, Stadtkreise, Städte, Gemeinden und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts aus den Regionen <ul style="list-style-type: none">• Franken• Unterer Neckar (Baden-Württemberg)• Mittlerer Oberrhein• Nordschwarzwald• Südlicher Oberrhein /Hochrhein

3.2.5.2 Beteiligungen

Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH (100%)
 Endica GmbH (86%)
 Datenzentrale Baden-Württemberg
 Baden-Franken-Services GmbH & Co. KG
 Baden-Franken-Services Verwaltungs-GmbH
 Entwicklergemeinschaft „epayment“ Bund- und Länder
 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

3.2.5.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2013 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 17.06.2014 vor.

3.2.5.4 Prüfungsbehörde

Eversheim Stuible Treuberater GmbH

3.2.5.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
GuV, Erlöse	72.981.861	74.909.812	79.565.892	80.860.367	84.847.031
GuV, Aufwand	72.981.861	74.909.812	79.565.892	80.860.367	84.847.031
Eigenkapital und Rückstellungen	28.586.616	36.513.143	40.014.331	44.001.121	49.288.656
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	10.787.698	3.532.787	4.972.082	4.102.602	5.754.124
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	39.374.314	40.045.930	44.986.412	48.103.723	55.042.779
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	585,75	603,00	618,00	630,00	612,58

3.2.6 Zweckverband Protec Orsingen

3.2.6.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV Protec Orsingen
Gegenstand des Unternehmens	Satzungsmäßige Aufgabe des Zweckverbandes ist der Betrieb der Tierkörperbeseitigungsanstalt in Orsingen sowie von zugeordneten Kleintiersammelstellen und Umsetzstationen.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Ludwig Egenhofer Vorstand: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender Landrat Lothar Wölflé – stellv. Vorsitzender
Mitglieder	Landkreise Bodenseekreis, Breisgau- Hochschwarzwald, Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Rottweil, Ortenaukreis, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Tuttlingen, Waldshut und Stadtkreis Freiburg i. Br.

3.2.6.2 Beteiligungen

Keine

3.2.6.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2013 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 27.02.2015 vor.

3.2.6.4 Prüfungsbehörde

Spitznagel & Kollegen, Steuerberater-Wirtschaftsprüfer

3.2.6.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2009 T €	2010 T €	2011 T €	2012 T €	2013 T €
GuV, Erlöse	4.559	5.311	5.327	5.170	6.036
GuV, Aufwand	5.814	5.506	6.017	6.669	14.907
Eigenkapital und Rückstellungen	3.712	3.415	2.595	1.213	3.183
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	11.176	13.320	14.485	15.659	13.838
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	14.888	16.735	17.080	16.814	11.522
Fehlbetrag/Überschuss	-1.255	-196	-703	-1.512	-8.867
Stellen (Jahresdurchschnitt)	34,00	34,00	27,00	31,00	28,00

3.2.7 Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee

3.2.7.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee
Gegenstand des Unternehmens	Die Stiftung „Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee“ dient der Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus und des Streuobstbestandes in der Bodenseeregion und damit auch dem Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Forschung, Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Dr. Manfred Büchele Vorstand: Ein Vertreter des Ministeriums Ländlicher Raum Ein Vertreter der Universität Hohenheim Ein Vertreter des Bodenseekreises Ein Vertreter des Landkreises Ravensburg Ein Vertreter des Landkreises Konstanz Ein Vertreter der Württembergischen Obst- und Gemüse Genossenschaft Ein Vertreter der Markgemeinschaft Bodenseeobst Ein Vertreter des Landesverbandes Erwerbsobstbau Ein Vertreter der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg

3.2.7.2 Beteiligungen

Keine

3.2.7.3 Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung 2013 wurde am 31.03.2014 der Prüfungsvermerk erteilt.

3.2.7.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt (Prüfungsamt Landkreis Ravensburg)

3.2.7.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2009 T €	2010 T €	2011 T €	2012 T €	2013 T €
Einnahmen	2.127	2.497	3.277	3.854	4.492
Ausgaben	1.931	2.516	3.296	3.794	4.344
Fehlbetrag/Überschuss	196	-19	-19	60	148

3.2.8 Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.

3.2.8.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.
Gegenstand des Unternehmens	Die VHS Konstanz-Singen e.V. bietet im gesamten Landkreis Konstanz - mit Ausnahme von Radolfzell - Kurse und Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung an. Diese beinhalten maßgeschneiderte Schulungskonzepte für Firmen, Betriebe und Verwaltungen. Die Veranstaltungen und Kurse dienen insbesondere zur Integration sowie zur Implementierung neuer Bildungspläne im Erziehungsbereich.
Besetzung der Organe	Vorstand: Nikola Ferling – Vorsitzende Dr. Dorothee Jacobs-Krahen – stellv. Vorsitzende
Mitglieder	Stadt Konstanz Stadt Singen Stadt Stockach Landkreis Konstanz

3.2.8.2 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2013 wurde der Bestätigungsvermerk am 12.06.2014 erteilt.

3.2.8.3 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2010 T €	2011 T €	2012 T €	2013 T €
Erträge	3.153	3.218	3.232	3.511
Aufwendungen	3.435	3.220	3.246	3.374
Fehlbetrag/Überschuss	-283	-2	-14	137
Stellen lt. Stellenplan	47,75	53,25	53,25	54,75

3.2.8.4 Entwicklung der Anmeldungen, Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen

	2010	2011	2012	2013
Anmeldungen	37.836	35.451	33.267	33.623
Unterrichtseinheiten	61.827	57.073	53.622	55.661
Veranstaltungen	3.895	3.482	3.134	3.228